

Euses

Quartierverein Dätttau-Steig
33. Jahrgang | Nr. 128

Blättli

Juni 2019



Euses Fäscht

Quartierfest nimmt Formen an

Das Interview

Kinderbuchautorin aus Dätttau

Der Spiele-Erfinder

Erster Prototyp zum Testen bereit



Liebe Leserinnen,
liebe Leser

Wenn es nach dem Wetter geht, sollte es heute stürmisch in Dättneu-Steig zu und her gehen. Das trifft auch für den Quartierverein zu. Es gab an der Generalversammlung (s. S. 6) etliche Verabschiedungen langjähriger

Vorstandsmitglieder, die nur zum Teil ersetzt werden konnten. Besonders dringend wird für die Position des Aktuars eine Nachfolge gesucht – idealerweise mit Interesse an der Bewirtschaftung der Webseite.

Voller Engagement ist auch die Aktivitätenkommission. Ihr Kern, bestehend aus Claudia Schällibaum, Ivo Hausheer und Präsidentin Katja Di Marino (siehe Titelbild, vlnr) haben ein professionelles Konzept erstellt für ein unvergessliches, unterhaltsames Quartierfest im September. Mehr dazu finden Sie ab Seite 3.

Eine stürmische Stimmung ist auch in der Steig. Zunächst auf Grund der gestrichenen Buslinie und nun sorgt der neu geplante Quartiertreff für Diskussionen. Die offenen Fragen und Bedenken werden aktuell konstruktiv zwischen der Quartierentwicklung, der Bewirtschaftung, den Investoren und den Bewohnern – begleitet vom Quartierverein – geklärt. Was dabei herausgekommen ist, erfahren Sie gerne in der nächsten Ausgabe...

Bekanntlich kommt nach jedem Sturm die Sonne raus, in diesem Sinne

Sonnige Grüsse
Sandra Bachmann



Abschied

An dieser Stelle möchte ich nochmals **Carlos Pereira** und **Daniel Hunziker** herzlich für ihr langjähriges Engagement danken!



Die vielen lustigen Stunden in den Vorstandssitzungen, waren nicht zuletzt dem kreativen Schlagabtausch dieser Beiden zu verdanken...



Quartierverein Dättneu-Steig

Präsidentin	Renata Tschudi Lang praesidentin@daettneu.ch
Vizepräsident/Aktuar	Massimo Di Marino vize@daettneu.ch
Präsident Liegen- schaftenkommission	Joel Surbeck lk@daettneu.ch
Finanzen	Daniel Hunziker finanzen@daettneu.ch
Aktivitäten- kommission	Katja Di Marino ak@daettneu.ch
Quartieranliegen/ Verkehr	Maria Wegelin verkehr@daettneu.ch
Quartieranliegen/ Steig	Said Lebrini lebrini@hotmail.com
Ressort Schule/ Spielgruppen/Sport	Simone Christen sportkurse@daettneu.ch
Quartierzeitung	Sandra Bachmann redaktion@daettneu.ch
Redaktionsteam	P. Wanzki, M. Wetli, S. Oyun, M. Nägeli, Z. Beranek, S. Bachmann
Social/Events/ Homepage	Carlos Pereira webmaster@daettneu.ch

Freizeitanlage Dättneu

Reservierungen	www.daettneu.ch oder Petra Iuliano 077 427 54 16 freizeitanlage@daettneu.ch
----------------	--

Freizeitanlage Steig

<<Treffpunkt Steig>>	Ueli Stutz
Präsident & Vermietung Freizeitanlage	vermietung@steig.info oder 078 904 79 25
Elternrat-Präsidentin Schuleinheit Laubegg-Steig	Angi Taimurodov elternrat@daettneu.ch www.elternrat-laubegg.ch

Impressum Herausgeber

Quartierverein Dättneu-Steig, 8406 Winterthur

Inserate	Stefan Jenni, inserate@daettneu.ch	
Redaktion	Sandra Bachmann, redaktion@daettneu.ch	
Layout	atelier ^{BS} , info@atelierbs.ch	
Druck	Mattenbach AG, info@mattenbach.ch	
Auflage	1700 Exemplare	
Nächste Ausgabe	1. September 2019, Nr. 129	
Redaktionsschluss	15. Juli 2019	

Inserate Preisliste

1/1 Seite	A4 (randabfallend)	CHF 485.00
1/1 Seite	188 x 259 mm	CHF 485.00
1/2 Seite	188 x 127 mm	CHF 245.00
1/4 Seite	91.5 x 127 mm	CHF 135.00
1/8 Seite	91.5 x 61 mm	CHF 70.00

Euses Fäscht	3
Rückblick zur Generalversammlung des Quartiervereins	6
Mitgestalten, mitreden, etwas bewegen!	7
Was bedeutet der geplante Ausbau der Autobahn für unser Quartier?	7
Koordination der Planungen im Gebiet Auwiesen	8
Sichere Veloroute nach Töss	8
DOHA	10
Gewähltes Redaktionsmitglied Savas stellt sich vor	11
Abenteuer Hüttenbau	12
Beauty on the beach	13
Abenteuerspiel-PLATZ Winterthur	14
Der Beckenboden – trägt viel und muss viel ertragen	15
Die Helden von Grauwald	16
Warum der Froschkönig keinen Kuss bekommt	18
Kinderbuchautorin Christine Schär	19
Ni-Hao!	20
Gemütlichkeit unter'm Zeltdach!	21
Der Clean-Up Day	22
Die verrückte Woche im Schulhaus Laubegg	23
«Mythos Töss – Klosterleben, Industriequartier und Multikulti»	24
Die Geschichte eines Tisches	26
Freizeitangebote	28
Für die Kleinsten	28
Treffpunkte & Quartierveranstaltungen	29
Noch kein Vereinsmitglied beim Quartierverein Dätttau-Steig?	31

Euses Fäscht

Ein Quartierfest, das seines Gleichen sucht!

60 Jahre Quartierverein Dätttau-Steig und die Einweihung des neuen Schulhausanbaus sind für den Quartierverein Grund genug, eine richtige Sause zu planen. Zwei Tage volles Programm: Freitag Nachmittag geht es los mit der Schulhaus-Einweihung bis zum Abschlusskonzert am Samstag Abend.

Unter dem Deckmantel des Journalisten schlich ich mich in die letzte Organisationskomitee-Sitzung ein und erhielt so geheime Einsicht in das Planungskarussell: **Leute, freut euch!**

Eine vollbepackte Agenda, mit Einweihungen und Würdigungen, einer geschichtlichen Ausstellung, spannenden Diskussionen und einem Programm, dass sich wie das «Who is Who» der Unterhaltungsbranche liest: Namen wie Andrew Bond, Billy & Benno, Stadtharmonie Töss, Tayfa Aliev, Dayana, DJ Marlon Chenevard und «Vivien and The Headline» lassen jedes Herz höherschlagen. Ausserdem sind für den offiziellen Teil Gäste vom lokalen Politparkett geladen wie wie z.B. Christa Meier, Chantale Galladé und Felix Helg.

Doch diese Mammutaufgabe muss bewältigt werden und das OK des Quartiervereins hat sich dieser Herausforderung gestellt. Gut ge-

plant wurden die Aufgaben in Departemente unterteilt. Der Unterhaltung, Verpflegung und Aktivitäten widmen sich die erfahrenen AK-Mitglieder Claudia Schällibaum, Ivo Hausheer und die Präsidentin Katja Di Marino (Titelbild). Um die Kommunikation und Sponsoren kümmern sich Sandra Bachmann und Quartiervereinspräsidentin Renata Tschudi, die gemeinsam mit Simone Mersch von der Quartierentwicklung, auch den offiziellen Teil plant, Ueli Stutz organisiert alles rund ums Festzelt und Elektroinstallationen und die Finanzen hat Kassier Daniel Hunziker im Griff.

Etwas überrascht über die Grösse des Projekts, war ich dann doch beeindruckt, mit welcher Motivation alle Beteiligten sich einsetzen und welchem noch so kleinen Detail Aufmerksamkeit zu Teil wird. Denn der Teufel liegt im Detail! Die Effizienz dieser kleinen Gruppe ist beachtlich und einige Fragestellungen hätten auch gleich vor Ort geklärt werden können, wären Vertreter der Schule anwesend gewesen. Doch vieles läuft nach Plan und einige Stolpersteine wurden erkannt und entsprechend Massnah-

men definiert. Die Fülle an Aufgaben wirkt erdrückend. In diesem Moment wurde mir einmal mehr bewusst, dass grosse Vorhaben nur gross werden, wenn die nötige Unterstützung gegeben ist. Und ich spreche hier nicht von der finanziellen Unterstützung, denn die Sponsorenliste ist lang, allen voran der Quartierverein, mit einer Defizitgarantie von CHF 10'000. Aber auch Keller Ziegeleien, Quartierentwicklung der Stadt Winterthur, Interna Möbel, Garage Bühlmann, Heusser, Büchel, Rieter Stiftung, Gaiwo, Wunderland, Auwiesen Immobilien – um nur einige zu nennen – sichern ihre Unterstützung zu. Nein, ich richte mich an uns alle, die in Dätt nau-Steig leben und dieses Quartier so sehr lieben. Denn wie schon so oft wurde das altbekannte Problem mit den Helfern intensiv diskutiert:

Wie mobilisieren wir Helfer?

Müssen wir Flyer drucken?

Sollen wir sie persönlich angehen?

Braucht es Goodies?

Und was ist mit den Kuchen?

Das OK war sich dieser Bedeutung wohl bewusst und hat dann auch das Motto des Festes passend formuliert:

«zäme wachse – zäme fiire». Also Kuchenbäcker des Dättnaus, hört den Aufruf des OK! Bakt eure besten Kuchen!

Und alle hilfsbereiten Freunde unseres schönen Quartiers, meldet euch als Helfer und tragt dazu bei, ein Fest zu gestalten, über das man in 60 Jahren noch sprechen wird. Nur ein Fest, das breit getragen wird von allen aus Dätt nau-Steig wird diesen Anlass zu einem einzigartigen Erlebnis machen und verdient es als Quartierfest, das seines Gleichen sucht, betitelt zu werden!



Beitrag: Savas Oyun
Bild: Fotografie Wanzki

Wir freuen
uns
auf dich!

Kinderkonzert

Andrew Bond

Euses Fäscht

Freitag,
13. September 2019

Ticketbezug, nur solange Vorrat:

Mittwoch, 12. Juni 2019: 13.30-18.00

Samstag, 22. Juni 2019: 9.00-13.00

Dienstag, 25. Juni 2019: 17.00-20.00

Bezugs-Adresse:

Claudia Schällibaum
Dätt nauerstrasse 122
8406 Winterthur
Betrag bar mitnehmen.
Keine Vorreservierungen.

Turnhalle Laubegg, Dätt nau

Einlass: Freitag, 13.09.2019
17.40 Uhr

Konzertbeginn: 18.00 Uhr

Erwachsene: CHF 15.--

Kinder 1-16 Jahre: CHF 10.--

inkl. Softgetränk im Zelt

Es sind auch
Freunde und
Bekannte
willkommen!

www.daett nau.ch

Falls freie Tickets: Abendkasse ab 17.30 Uhr, nur solange Vorrat reicht.



Quartierverein
Dätt nau-Steig

Liebe QuartierbewohnerInnen

Wir laden Sie schon jetzt herzlich zu **«Euses Fäscht»** ein! Das zweitägige Jubiläumstfest des Quartiervereins findet **am 13. und 14. September unter dem Motto «Zäme fiire ... zäme wachse»** auf dem Schulhaus-Areal statt.

Was erwartet Sie?

- Ein **abwechslungsreiches Bühnenprogramm** mit **Live-Musik** und diversen Künstlern während des gesamten Festes
- Viele spannende Angebote neben der Bühne mit **Kinderspielprogramm** sowie **interessante Aktivitäten und Informationen für Erwachsene und Jugendliche an den Sponsoren-Ständen**.
- **Festwirtschaft und Barbetrieb** mit einem reichhaltigen Angebot.
- **Einweihung** und «Tag der offenen Türe» des **neuen Schulhaus-Anbaus**.
- **Eine moderierte Podiumsdiskussion zum Thema «Dättneu-Steig vor 60 Jahren – in 60 Jahren»** mit Gästen aus Politik und Stadtverwaltung sowie jüngeren und älteren QuartierbewohnerInnen.
- **Ausstellung zu unserer Quartiergeschichte**
- Zwei geführte **Baustellenbesichtigungen** auf dem Ziegelei-Areal, **Ziegelworkshop** und vieles mehr.

Warum brauchen wir Sie?

Für die Organisation dieses Festes benötigen wir neben finanziellen Mitteln auch zahlreiche helfende Hände (Einsätze von max. 2 Stunden) und fleissige KuchenbäckerInnen:

Schauen Sie doch auf unsere Webseite www.daettneu.ch und tragen sich gerne als HelferIn dann ein, wann es Ihnen am besten passt. Vielen Dank!

Wir bedanken uns im Voraus im Namen des gesamten Vorstandes und des Organisationskomitees für Ihre Hilfe und Ihren Besuch an unserem Jubiläumstfest!

Herzliche Grüsse

Katja Di Marino, Sandra Bachmann und Renata Tschudi Lang im Namen des OK

«Euses Fäscht»

19 Jahre Berufserfahrung



Assunta Russo

Fusspflege

Ihre Füsse
in guten Händen

natürlich schön

Dättnauerstrasse 117
8406 Winterthur
Tel.: 078 868 78 02

Ihr Partner rund um Immobilien und Treuhand



Immobilien-Treuhand
Bewirtschaftung, Erstvermietung, Verkauf/Vermittlung

Immobilienentwicklung
Innen- und Aussensanierungen, Umbauten

Treuhand
Finanzbuchhaltung, Steuerberatung



Wintimmo Treuhand und Verwaltungen AG
Theaterstrasse 29, 8401 Winterthur
Tel. 052 268 80 60, www.wintimmo.ch





ANDEREGG

Immobilien-Treuhand AG

Immobilien in guten Händen - seit 1984

«Der Verkauf Ihrer Immobilie ist Vertrauenssache. Wir sind Ihre Experten für Immobilien.»



Manuel Anderegg

Telefon 052 245 15 45

Heinz Bächlin

www.anderegg-immobilien.ch • Winterthur

Wir sind ein Familienunternehmen – lokal verankert, regional vernetzt
Inhaber: Heinz Anderegg, eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder

Carrosserie Steig

GMBH

ZERTIFIZIERTER FACHBETRIEB



STEIGSTRASSE 4
8406 WINTERTHUR
052 203 04 04
WWW.CARROSSERIE-STEIG.CH

BETRIEBSLEITER
DJELADINI VEHAP
076 566 02 03
INFO@CARROSSERIE-STEIG.CH

VSCI Carrosserie

Autospritzwerk

Rückblick zur Generalversammlung des Quartiervereins

Beitrag: Maria Wegelin
Bild: Fotografie Wanzki

Quartiervereinspräsidentin Renata Tschudi lud am 22. März neben den Vereinsmitgliedern auch verschiedene Gäste zur Generalversammlung ein. So stellten sich die beiden neuen Quartierpolizisten Ivan Toro und Remo Weber vor. Der eine oder andere Quartierbewohner nutzte die Gelegenheit um Fragen rund um das Thema Verkehr zu stellen, die die beiden bereitwillig beantworteten (siehe GV-Protokoll auf www.daett nau.ch).

Ebenfalls vorstellen durfte sich Simone Mersch, Fachstelle Quartierentwicklung der Stadt Winterthur. Die Zusammenarbeit mit ihr funktioniert sehr gut und der Quartierverein ist froh, eine verlässliche und sehr engagierte Ansprechperson bei der Stadt zu haben.

Jens Andersen, Stadtbaumeister von Winterthur, gab eine informative Übersicht über die Ausbaupläne der A1/Umfahrung Winterthur des Bundesamt für Strassen (ASTRA) sowie des Brüttener Tunnel (siehe Bericht auf S. 7). Die Stadt steht diesbezüglich in regem Austausch mit der SBB. Dazu wird es am 11. Juni 2019 eine Infoveranstaltung geben, über die wir Sie zu gegebener Zeit mittels Newsletter einladen werden.

Leider mussten wir Carlos Pereira, der seit 14 Jahren treu das Ressort Social/Events unter sich hatte, sowie Daniel Hunziker, der acht Jahre Kassier war, verabschieden. Auch Said Lebrini, unsere Vertretung aus der Steig, hat uns aufgrund seines Wegzuges aus der

Steig nach zwei Jahren wieder verlassen. Bereits an der letzten Generalversammlung hatte René Lutz sein Amt als Revisor nach 13 Jahren abgegeben. Wir bedauern ihre Rücktritte sehr, bedanken uns aber ganz herzlich für ihr Engagement und wünschen ihnen alles Gute. Das Amt als Kassier übernimmt neu Martin Bächler und als Ersatz für Said Lebrini durften wir Ljubica Lauria in den Vorstand wählen. Neuer Ersatzrevisor ist Savas Oyon, der gleichzeitig gemeinsam mit Madelaine Welti, Zoé Béranek und Stefan Jenni, die alle – seit einem Jahr sich engagieren – nun offiziell in die Redaktionskommission gewählt wurden. Herzlich willkommen!

Auch die Aktivitätenkommission freut sich, dass Elisabeth Lichtsteiner als neu gewähltes Mitglied tatkräftig mithelfen wird – was sie bereits seit letztem Jahr tat – auch hierfür ein herzliches Dankeschön sowie an die gesamte Aktivitätenkommission!

Massimo Di Marino wird, sobald wir einen neuen Aktuar / eine neue Ak-

tuarin gefunden haben, sein Amt aus beruflichen und familiären Gründen ebenfalls abgeben. Falls Sie also Interesse haben, in unserem Vorstand mitzuarbeiten, dann melden Sie sich noch heute bei Renata Tschudi per Mail an praesidentin@daett nau.ch.

Katja Di Marino, Präsidentin der Aktivitätenkommission, gab einen kurzen Rückblick auf die Aktivitäten im vergangenen Jahr und einen Ausblick auf die kommenden Anlässe. Besonders erwähnenswert ist sicher das Jubiläumsfest «Euses Fäscht» vom 13. und 14. September 2019 mit einer Podiumsdiskussion, Konzerten, einer geschichtlichen Ausstellung und vielem mehr.

Simone Christen, zuständig für das Ressort Sportkurse, hatte mit diversen Abgängen von Sportkursleiterinnen zu kämpfen, konnte aber erfolgreich sicherstellen, dass dennoch kein Sportkurs aufgegeben werden musste.

In meinem Ressort Verkehr / Quartierentwicklung läuft ebenfalls einiges: Für das Fahrplanverfahren 19/20 von Stadtbus Winterthur und ZVV hatte man mit Frist per 17. April die Möglichkeit Eingaben zu machen, da dort mit dem 660er Bus lediglich zwei zusätzliche Verbindungen ab Winterthur Archstrasse/HB um 16:17 und 16:47 Uhr vorgesehen sind. Simone Mersch kümmerte sich zusammen mit dem Steigforum um weitere Verbesserungsvorschläge. Bei der Linie 5 wird es gemäss Planung keine Änderungen geben. Angesprochen wurde auch kurz, dass

Die Mitgliederzahl stieg von 325 Haushalten auf 336. Ich lade Sie hiermit ein, falls Sie noch nicht Mitglied sind, dem Quartierverein für CHF 30 Jahresbeitrag beizutreten – es lohnt sich!

Zum einen für Sie finanziell, durch weiterhin vergünstigte Sportkursstarife und Miete der Freizeitanlage Dätt nau, und zum anderen unterstützen Sie uns in unserem Spielraum für Sie und die übrigen Bewohner des Quartiers Dätt nau–Steig uns einzusetzen: Sei es mit der Planung und Durchführung diverser Aktivitäten, Austausch mit Behörden und Institutionen in der Stadt Winterthur für unsere Interessen sowie in der Kommunikation per Newsletter, Quartierzeitung oder Webseite. Wir zählen auf Ihre Unterstützung – Herzlichen Dank!

Die nächste Generalversammlung findet am 27. März 2020 statt.

Bitte reservieren Sie sich diesen Termin bereits heute! Herzlichst Maria Wegelin

Mitgestalten, mitreden, etwas bewegen!

Bist Du interessiert daran, was in Dätt nau-Steig läuft? Ist dir ein lebendiges Quartier ein Anliegen? Sind dir Themen wie Verkehr, Schulraum, Stromleitungen, Freizeitangebot und das Zusammenleben in Dätt nau-Steig nicht egal? Bereite dir das Schreiben zudem wenig Mühe?

Dann bist du vielleicht unsere Frau oder unser Mann!

Für den Vorstand des Quartiervereins Dätt nau-Steig suchen wir einen **neuen Aktuar oder eine neue Aktuarin.**

Hauptaufgabe des Aktuars/ der Aktuarin ist das Verfassen der Protokolle unserer fünf Vorstandssitzungen im Jahr sowie der Generalversammlung.

Weiteres Engagement bei unseren diversen Themen/Projekten/Aufgaben wäre erfreulich, aber nicht Pflicht. Kannst du dir vorstellen, als Aktuarin/ Aktuar ehrenamtlich mitzuwirken und gemeinsam mit dem Vorstand einen Beitrag zu einem lebendigen, lebenswerten Quartier zu leisten?

Oder hast Du Fragen zu dieser Aufgabe?

Gerne gibt dir Renata Tschudi Lang, Präsidentin des Quartiervereins Dätt nau-Steig Auskunft unter: praesidentin@daett nau.ch

Telefon 079 373 74 94

Wir freuen uns, von dir zu hören!

neu noch bis am 21. Juni die Vernehmlassung zur neuen Parkierungsverordnung / Parkplatzbewirtschaftung der öffentlichen Parkplätze in der Stadt Winterthur läuft. Dazu wurde wie angekündigt im April seitens Quartierverein ein Newsletter mit allen Details verschickt.

Das Protokoll der Generalversammlung 2018 wurde einstimmig abgenommen und ist, wie auch das neue Protokoll 2019, auf www.daett nau.ch einsehbar.

Halbüberdeckung entlang der A1 Richtplaneingabe

Was bedeutet der geplante Ausbau der Autobahn für unser Quartier?

Am 14. Februar fand ein Austausch zwischen dem Quartiervereinsvorstand, vertreten durch die Vereinspräsidentin Renata Tschudi und mir, der Bausatdträtin Christa Meier, dem Stadtbaumeister Jens Andersen und dem Projektleiter Martin Jakl über den Ausbau der Autobahn A1 Umfahrung Winterthur bzw. zum teilrevidierten kantonalen Richtplan statt.

Laut Baudepartement gibt es drei Schwer- bzw. Problempunkte: Wülflingen, Schlosstal und Töss.

- Wülflingen: Baudepartement begrüsst die Überdeckung Wülflingen (bereits im Richtplan vorhanden).
- Schlosstal: Baudepartement begrüsst die Überdeckung Schlosstal (für eine Richtplan-Änderung vorgesehen). Die aktuelle Bestvariante ist lärmschutztechnisch ok, würde die A1 jedoch optisch viel sichtbarer machen (dominante, hohe Bauwerke). Eine städtebauliche Optimierung bzw. eine bessere Gestaltung bzw. Einbettung der Teilüberdeckung in die gegebenen topographischen Verhältnisse wäre erstrebenswert.
- Töss: Es besteht Handlungsbedarf. Mit einem A1-Ausbau wird die Schneise zwischen Töss und Dätt nau-Steig noch grösser.

für mögliche Lösungen. Jens Andersen spricht von einem möglichen Bauwerk, das sich vor der Ausfahrt Töss über die A1 erstrecken könnte – ein neues Eingangstor zur Stadt Winterthur, das Dätt nau-Steig besser mit Töss verbinden würde. Er erwähnte auch, dass sich die Stadt bzw. Töss im Gebiet Auwiesen künftig nicht nur bis zum Schwimmbad Töss erstrecken könnte, sondern weiter hinaus Richtung Steigmühle.

Bis am 12. April hatte der Stadtrat und die Bevölkerung Zeit, konkrete Richtplaneingaben einzureichen. Wir haben damals die Quartierbevölkerung mittels Newsletter dazu aufgefordert, dass jeder einzelne den von uns in Zusammenarbeit mit der Tösslobby ausgearbeiteten Antrag inklusive Begründung beim Kanton einreichen soll.

Ein Eintrag einer Überdeckung oder Ähnlichem im Richtplan würde bewirken, dass die Stadt die (grossen) Kosten für ein solches «Eingangstor» über der A1 in Töss nicht allein tragen müsste.

Das Baudepartement hat deshalb Interesse daran, dass neben den Massnahmen im Schlosstal und in Wülflingen auch Massnahmen in Töss im kantonalen Richtplan eingetragen werden.

Bis im Herbst läuft nun die Vernehmlassung der Bestvariante des Ausbauprojektes (Informationen dazu unter www.astra.admin.ch). Das Baudepartement strebt eine Abstimmung mit dem ASTRA an, es ist jedoch ungewiss, wie viel Gehör die Stadt erhält.

Ein Ausbau der A1 auf sechs Spuren

Aus Sicht des Baudepartements ist die Autobahnschneise zwischen Töss und Dätt nau schweizweit einmalig und mit grossem Handlungsbedarf verbunden. Die «verschleppte» Kreuzungssituation sei eine nicht zufriedenstellende Situation, die Verbindung von Stadt und Dätt nau-Steig müsse verbessert werden. Eine Optimierung müsste zwingend mit dem Ausbau der A1 erfolgen. Falls diese Chance verpasst würde, würden Anpassungen in der Zukunft immer schwieriger bzw. wären für Jahrzehnte verbaut. Das Baudepartement hat zurzeit nur vage Vorstellungen

ist aus Sicht des Baudepartementes nicht zu verhindern. Eine (situative, intelligente) Temporeduktion auf 80 kommt im Jahre 2022, kann jedoch

die Kapazität der A1 nicht genügend steigern. Frühester Beginn des A1-Autobahn-Ausbaus ist im Jahre 2030 zu erwarten.

Das Thema wurde auch von Gemeinderat Felix Helg bei der Fragestunde mit dem Stadtrat am 25. März aufgenommen...

Fragestunde im Grossen Gemeinderat: Koordination der Planungen im Gebiet Auwiesen

Gemeinderat Felix Helg fragte am 25. März den Stadtrat, was unternommen werde, um koordinierte Planungen zu gewährleisten. Die Antwort ist – nicht ganz unerwartet – etwas (zu) vage und wenig konkret. Aber es ist gut, dass das Thema sozusagen «offiziell» einmal auf der politischen Bühne platziert ist.

Beitrag: Maria Wegelin

Baustadträtin Christa Meier gab zusammengefasst folgende Antwort: *«Man will seitens der Stadt einen transparenten Weg mit den politischen Akteuren und der betroffenen Bevölkerung verfolgen. Die Stadt wird weiterhin die regelmässigen Kontakte mit SBB und Bundesamt für Strassen fortsetzen. Die Koordination liegt beim Amt für Städtebau. Allerdings lassen sich bei solchen komplizierten Planungen nicht alle Risiken ausschliessen».*

Die ganze Fragestellung und die Antwort finden Sie unter: gemeinderat.winterthur.ch/dl.php/de/iwebi_5ca5e6c84b121/19_008344.pdf Oder www.stadt.winterthur.ch → Grosser Gemeinderat → Geschäfte → Nr. 2019.2

Weiter ist unter folgendem Pfad die Stellungnahme der Stadt Winterthur an die Baudirektion vom Kanton Zürich zu finden: www.stadt.winterthur.ch → Stadtratsbeschlüsse → Sitzung vom

27.3.19 → Dokument «Baudirektion Kanton Zürich betr. Kantonaler Richtplan (...)»

Hier ist vor allem auf Seite 2 des Dokumentes zu verweisen (Ergänzungsantrag). Dort kann man entnehmen, dass es der Stadt um eine «stadtverträgliche Gestaltung des Anschlussknotens Töss mit einer besseren Anbindung von Dätttau» geht. Hoffen wir, dass die Stadt bei der Baudirektion des Kantons auf offene Ohren stösst!

Sichere Veloroute nach Töss Bedürfnis anerkannt – «effektive Realisierung wohl frühestens in einigen Jahren»

So lautet es im Antwortschreiben des Stadtrates zur Petition legale und sichere Veloroute nach Töss. In seiner Antwort bestätigt der Stadtrat somit, dass das Bedürfnis nach einer direkteren und sichereren Veloverbindung vom Dätttau nach Töss anerkannt ist.

Erste Gespräche zur Klärung der Machbarkeit einer Veloverbindung fanden statt, wobei sowohl ein Schräglift oder als auch eine Wegverbindung in Betracht gezogen wurde. Planungsrechtlich sollte eine solche Verbindung realisierbar sein. Noch nicht genauer betrachtet wurde jedoch die technische bzw. finanzielle Machbarkeit. Die kritischen Randbedingungen (Schutzwald, Hangneigung, problematischer Baugrund etc.) könnten laut Stadtrat den Bau der Veloverbindung erheblich erschweren. Für eine abschliessende Beurtei-

lung bedürfe es weiterer, detaillierter Abklärungen. Deshalb könne mit der effektiven Realisierung einer (Velo-) Verbindung zwischen dem Dätttau und Töss wohl frühestens in einigen Jahren gestartet werden. (komplette Antwort des Stadtrates unter: stadt.winterthur.ch/stadtratsbeschluesse)

Die Antwort des Stadtrates warf ein paar Folgefragen auf, die uns Christoph Oetiker, Leiter Strassenbau bei der Stadt Winterthur, beantwortete – herzlichen Dank:

Frage Quartierverein (QVDS):

Ein Eintrag im kommunalen Richtplan wird getätigt. Dieser würde den Ausbau des heutigen Weges, aber auch einen Schräglift oder Ähnliches zulassen. Die planungsrechtliche Machbarkeit (Thema Bauen im Wald etc.) eines Weges (oder Schrägliftes) wäre mit der Festsetzung dieses Richtplaneintrages gegeben. Wir nehmen an, dass jeweils der Gemeinderat eine Revision des kommunalen Richtplanes genehmigen muss? Da wäre es interessant zu wissen, wann denn diese Revision genau erfolgt, wann sie genehmigt wird und



**ZUPACKEND
TEAMFÄHIG
FÜR DIE
KONSTRUKTIVE
MITTE**

7. JULI 2019 Stadtratswahlen

**ANNETTA
STEINER WÄHLEN.**

grünliberale



**Näher
bei
Ihnen
geht
nicht.**

**BÜHLMANN
GARAGE**

Garage H. Bühlmann AG
Steigstrasse 8 8406 Winterthur Tel. 052 260 07 60 www.buehlmann.ch



ENGEL & VÖLKERS

10 Jahre Winterthur

**Hausverkauf
von einfach
bis gehoben**

Engel & Völkers · Winterthur
043 500 64 64 · winterthur@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/winterthur



ENGEL & VÖLKERS

Unser Küchen-Chef empfiehlt:



Aus Alt mach Neu!

Ist Ihre Küche noch gut in Form, doch besteht der Wunsch mit einem sanfteren Eingriff etwas neuen Schwung in den Küchenalltag zu bringen? Stottert der Kühlschrank oder tropft der Wasserhahn? Ist die Arbeitsfläche in die Jahre gekommen und an vielen Orten der Lack ab? – Als Küchengerätespezialist bringen wir Ihre Küche wieder in Schwung und es entsteht im Nu und mit moderaten Kosten ein neues Küchenerlebnis, ein **elggerküchenlifting** eben.

Martin Tanner freut sich darauf, gemeinsam mit Ihnen festzulegen was erneuert wird, damit Sie Ihre Küche wieder ohne Wenn und Aber geniessen können:
Telefon 052 368 61 64 | martin.tanner@elibag.ch.

ELIBAG
Küchen Innenausbau Türen

Grosse Küchen- & Türausstellung
Samstagsvormittag geöffnet, gratis ☑

Obermühle 16b, 8353 Elgg
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
info@elibag.ch

NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

ob ein Eintrag in unserem Sinne im Parlament unbestritten wäre.

Antwort Christoph Oetiker (CO): Der Eintrag ist für die nächste Teilrevision geplant, welche dieses Jahr gestartet werden soll. Die Kompetenz, diese Teilrevision zu genehmigen, liegt, wie Sie vermutet haben, beim Gemeinderat. Ob ein Eintrag in ihrem Sinne unbestritten ist, kann ich Ihnen nicht sagen. Aber unsere fachliche Einschätzung sieht positiv aus und wir werden dies in allfälligen Diskussionen auch stützen. Vorgängig erfolgt eine (Vor-) Prüfung durch das kantonale Raumplanungsamt. Der Lead für die Teilrevision liegt bei der Abteilung Raumentwicklung im Amt für Städtebau.

QVDS: Die technische und finanzielle Machbarkeit wird abgeklärt. Welche Möglichkeiten (Schräglift, Strässchen

– welche Route? etc.) werden geprüft? Und wie stehen die Chancen, dass eine sinnvolle Verbindung technisch und finanziell machbar ist? Innerhalb von welcher Frist wird diese Machbarkeitsprüfung erfolgen? Der Satz «...dass mit der effektiven Realisierung einer Veloverbindung zwischen dem Dätt- nau und Töss wohl frühestens in eini- gen Jahren gestartet werden könnte» verspricht kein speditives Vorgehen.

CO: Mit dem Eintrag im Richtplan ist erst ein erster Schritt getan. Wie hoch das Projekt dann auf der städtischen Prioritätenliste steht, kann ich Ihnen momentan nicht sagen, und ich habe hier auch nur bedingt einen Einfluss. Fakt ist, dass ein solches Projekt auch aus planungsrechtlichen und finan- ziellen Gründen eine gewisse Zeit braucht (Planaufgabeverfahren, Ein-

stellung der notwendigen Finanzen). Deshalb haben wir bewusst darauf verzichtet, konkrete Jahreszahlen an- zugeben. Eine Machbarkeitsprüfung kann theoretisch zu jeder Zeit erfol- gen. Zurzeit warten wir jedoch noch die Pläne/Absichten von Stadtbus ab, bezüglich künftiger ÖV-Erschliessung Dätt- nau/Steig. Dies kann Auswirkungen auf den gewählten Lösungsansatz haben.

QVDS: Wäre auch ein Eintrag im regi- onalen Richtplan sinnvoll?

CO: Einen Eintrag im regionalen Richt- plan werden wir seitens der Abteilung Verkehr (in Zusammenarbeit mit der Abt. Raumentwicklung) prüfen und anstreben. Dies hat u. a. auch finan- zielle Gründe, da damit der Kanton ein Grossteil der Kosten tragen würde.

DOHA

Dätt- nau ohne Hochspannungsanlagen: Anfrage an den Gesamtstadtrat

Christoph Tanner, Initiant und «Projektleiter» von DOHA, kam im letzten November auf den Quartierverein zu, um in Erfahrung zu bringen, ob wir ihn unterstützen würden, seine Vision «Dätt- nau ohne Hochspannungsanlage» zu realisieren. Seither hat er schon viele Telefonate geführt, Mails geschrieben und sich mit diversen Leuten ausgetauscht.

Am 14. März nun reichte Vereinsprä- sidentin Renata Tschudi im Namen des Quartiervereins Dätt- nau-Steig eine Anfrage an den Gesamtstad- rat ein mit dem Ziel, seine Haltung zu den beiden Hochspannungsleitungen (eine 220kV- und zwei 110kV-Lei- tungen) durch das Wohngebiet im Dätt- nau in Erfahrung zu bringen. Die Haltung des Gesamtstadtrates ist eine wichtige Grundlage, um das Gespräch mit Swissgrid bzw. der Axpo zu su- chen. Bereits beim ersten Kontakt mit Swissgrid hatte sich gezeigt, dass eine offizielle Haltung bzw. ein Engage- ment seitens der Stadt unumgänglich

ist, um in diesem Thema weiter voran zu kommen. Zudem ist die multifunk- tionale Nutzung von Infrastrukturen bzw. die Führung von Stromleitun- gen innerhalb von Tunnel offenbar ein Thema, das vom Bund forciert und eventuell auch beim Brüttener Tunnel und «unserer» Hochspannungslei- tung zur Anwendung kommen könnte (siehe: [https://www.grimseltunnel.ch/ uploads/dokumente/20170621_Medi- enmitteilung_Bundesrat.pdf](https://www.grimseltunnel.ch/uploads/dokumente/20170621_Medi- enmitteilung_Bundesrat.pdf)). Daher ist jetzt der Zeitpunkt, dieses Anlie- gen noch in die Planung des Brüttener Tunnels einfließen lassen zu können.

Liebe Leserin Lieber Leser

wie Sie sehen, geht uns die Arbeit nicht aus. Auch mit Stadtbus sind wir in regem Kontakt. Diverse Anliegen konnten wir bereits platzieren mit dem Ziel, in naher Zukunft eine Infoveranstaltung für die Quartierbevölkerung zu organisieren – wir halten Sie auf dem Laufenden per Newsletter.

Um nichts zu verpassen, registrieren Sie sich noch heute unter www.daett- nau.ch → Newsletter!

*Herzlichst Maria Wegelin
in Zusammenarbeit mit
Renata Tschudi*

Gewähltes Redaktionsmitglied Savas stellt sich vor

*Steckbrief:
Savas Oyun, gebürtiger Tössemer
hat mit Ehefrau Laura zwei Kinder
Arbeitgeber: noch bei AXA*

Ich bin nicht einmal unglücklich, dass an der diesjährigen Generalversammlung des Quartiervereins es mir zweimal nicht vergönnt war, mich vorzustellen. So nutze ich nun die Gelegenheit, mich im Blättli einem grösseren Publikum zu öffnen. Ich möchte mich aber nicht herkömmlich vorstellen, sondern vielmehr soll mein Handeln euch mehr über mich erzählen.

Als ich die 20er und 30er hinter mir liess, hiess mich die «40» mit einer satten Lebenskrise willkommen: Ihr wisst schon, der Zustand auf den viele Männer mit dem Kauf eines Porsches oder eines Bad-Boy-Motorrads reagieren. In akuten Fällen wird sogar gleich die Frau ausgetauscht. Ich habe mich für eine Mischvariante entschieden. Ich besorgte mir einen Bad-Boy-Foodtruck, der alle Blicke auf sich zieht und setzte meine Frau ans Steuer, damit sie in neuem Glanz erstrahlt.

Seit gut zwei Jahren bieten meine Frau und ich jeden Freitag den wohl authentischsten Kebab diesseits des Rheins an. Wir haben uns in dieser Zeit einen schmeichelhaften Ruf erarbeitet. Aufgrund der steigenden Nachfrage reichte eine Zwei-Mann-Besatzung bald nicht mehr aus. Als studierter Betriebswirt machte es ökonomisch durchaus Sinn, Ardi's Vorschlag anzunehmen, das Team unentgeltlich zu unterstützen. So wurde aus dem aussergewöhnlichen Kebabstand mit stu-

dierem Kebabverkäufer der wohl seltenste Kebabstand mit zwei studierten Kebabverkäufern.

Als geschäftstüchtige Unternehmer fanden Ardi und ich bald eine vielversprechende Nische, um unserem Unternehmertum freien Lauf zu lassen. Wir sind gefesselt von der Idee, Neues auszuprobieren, den Zeitgeist einzufangen, möglichst viel zu lernen und die Möglichkeit, Erfolg zu haben. Deshalb haben wir «GITS» ins Leben gerufen. Die wohl schmackhafteste Fleischsauce der Welt – zumindest für unsere Begriffe! Der Startschuss war am 12. April und wir werden sehen, wo uns das hinführt.

Eine weitere Leidenschaft ist das Schreiben. Auch mit dieser Disziplin habe ich vor gut zwei Jahren hier im Blättli begonnen. Mit einem zurückhaltenden Bericht über die Reinigung der Vogelnester in und um Dätttau. Schnell kam ich auf den Genuss dieser kreativen Kunstform und wagte mich an anspruchsvollere Inhalte, meinem

Schreibstil immer treu bleibend. Unterhaltsame Berichte zu schreiben, die gleichzeitig auch Wissen vermitteln, ist mein Anspruch. Was im Blättli seinen Anfang nahm, weitet sich nun auf die GITS-Welt aus. Denn der Zeitgeist schreit nach Social Media! Deshalb werde ich meiner Leidenschaft nun auch auf Instagram nachgehen. Ich möchte den Aufbau unseres Unternehmens festhalten. Die Hochs und Tiefs, das Spannende und Lustige mit euch teilen; sozusagen das öffentliche Tagebuch eines Start-ups. Also haltet auch offline Ausschau nach der «GITS Sauce», denn es lohnt sich. So oder so...

Nun wisst ihr, wer dieser Schreiberling im Blättli ist, der kein Blatt vor den Mund nimmt.

Solltet ihr Appetit auf mehr bekommen haben, folgt uns auf Instagram @gits_sauce. Ansonsten wie gewohnt als gewähltes Redaktionsmitglied hier im Blättli.

Beitrag: Savas Oyun



Abenteuer Hüttenbau
WWW.AH-STEIG.CH

Abenteuer Hüttenbau

Ein besonderes Ferienerlebnis!

Beitrag + Bilder: Nina Würsten

Ein ganz normaler Montagmorgen in Winterthur: Die Sonne scheint, die Vögel zwitschern in den Bäumen, ein laues Lüftchen weht – ein idyllisches Bild, doch plötzlich ertönt lautes Geschwatz, Gekicher und schon von Weitem ist hellklingendes Gehämmer hörbar. Ein ganz normaler Montagmorgen? Weit gefehlt! Denn wenn es in den Sommerferien wieder heisst «auf die Hämmer, Nägel bereit, Los!», ist das der Startschuss in ein unvergleichliches Abenteuer: Das Abenteuer Hüttenbau!

Jeweils in der 4. Ferienwoche bietet der «Verein Abenteuer Hüttenbau Steig» eine Lagerwoche für Kinder der 2. bis 6. Primarklasse in der Waldschenke am Brühlberg in Winterthur an. Aus Schwartenbrettern, Balken und Tannenstämmen werden unter fachkundiger Anleitung zusammen Hütten gebaut, in denen nach Fertigstellung gewohnt, gespielt und übernachtet werden kann. Spielen, Toben, Basteln und Werkeln gehören genauso zum Programm wie das alljährlich heiss ersehnte Geländespiel mit kochen im Wald oder das Wochenspiel zu einem

von den Leitern ausgewählten Thema. Da tummeln sich schonmal Superhelden, Detektive, Piraten oder gemeine Räuber auf dem Lagerplatz, die Hilfe benötigen oder verjagt werden müssen – spannende Erlebnisse sind somit vorprogrammiert.

Geplant und durchgeführt wird das Lager jeweils von einer begeisterten, top motivierten Mannschaft aus Freiwilligen, die sich seit vielen Jahren für das Abenteuer Hüttenbau einsetzen. Dank ihnen geniessen die Kinder jedes Jahr unbeschwertes Lagerleben ohne Computer, Fernseher und Handy, be-

schäftigen sich in der Natur, finden neue Freunde, lassen ihrer Kreativität freien Lauf und haben zusammen einfach eine Menge Spass.

Das klingt grossartig? Finden wir auch! Gerne laden wir Kinder der 2. bis 6. Primarklasse ein, am Lager teilzunehmen und sich vom Hüttenbau-Fieber anstecken zu lassen. Dieses Jahr findet es von Montag, 5.8.2019 bis Freitag, 9.8.2019 statt. Weitere Infos, Fotos sowie die Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage www.ah-steig.ch. Wir freuen uns auf eine tolle Woche mit vielen spannenden Abenteuern!



GRAF & PARTNER.

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



Ralph Löpfe

Robert Meyer

WIR UNTERSTÜTZEN SIE ALS ERBENGEMEINSCHAFT:

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf

...mit Know-How und Leidenschaft.

Beauty on the beach

Hilfe bei leichtem Sonnenbrand

So sehr wir uns nach den Sonnenstrahlen sehnen, so gefährlich können sie für die Haut werden. Manchmal passiert es leider schneller als einem lieb ist.

Das Wichtigste beim Sonnenbaden ist die Verwendung von Sonnencreme. Doch wie weiss ich, wie lange ich mich an der Sonne aufhalten darf? Für die Berechnung ist die Eigenschutzzeit und der Lichtschutzfaktor (LSF) Ihrer Sonnencreme massgebend. Die Eigenschutzzeit Ihrer Haut – die Zeitspanne, in der die Haut ungeschützt der Sonne ausgesetzt sein kann, ohne dass Sonnenbrand entsteht liegt in Europa im Schnitt bei 5-15 Minuten. Diese multipliziert mit dem LSF Ihrer Sonnencreme ergibt die Zeit in Minuten, die Sie sich ohne Sonnenbrand in der Sonne aufhalten können. Wichtig ist dabei das regelmäßige Nachcremen. Berechnungsbeispiel: Eigenschutzzeit 10 Min. (helle Haut und blonde, braune Haare) x LSF 30 ergibt Schutz für etwa 300 Minuten.

Doch was können Sie tun, wenn Sie trotz eincremen einen leichten Son-

nenbrand eingefangen haben? Hier finden Sie bewährte Hausmittelchen:

Kühle Umschläge:

Bei Sonnenbrand tut Kühle gut. Ein feuchtes Tuch auf den betroffenen Arealen verschafft bereits etwas Linderung. Aber Achtung, es sollte nicht zu kalt sein. Eine Temperatur von ca. 15 Grad reicht völlig. Um den Feuchtigkeitsverlust auszugleichen, können auch kühle Quarkwickel helfen.

Algenpackung:

Für eine Algenpackung kann man 250 Gramm Algenpulver (Braunalge) mit Wasser zu einem Brei verrühren und auf die sonnengeschädigte Haut auftragen. Anschließend wird alles mit Frischhaltefolie umwickelt und man lässt es etwa 30 Minuten einwirken. Danach wird der Algenbrei mit lauwarmem Wasser abgespült. Die Algen wirken regenerierend auf die Haut.

Milch-Honig-Lotion:

Honig versorgt die Haut mit Feuchtigkeit und Nährstoffen. Für eine pflegende Lotion schäumt man ca. 50 ml Vollmilch auf, fügt nach und nach 100

ml Olivenöl hinzu und mengt dann einen halben TL flüssigen Honig bei. Vor dem Auftragen kommt die Lotion in den Kühlschrankschrank – so erfrischt, kühlt es zusätzlich.

Der Gang zur Kosmetikerin:

Die Spezialisten in Sachen Hautpflege können die gestresste Haut mit hochwertigen After-Sun-Produkten schnell wieder beruhigen. Sei es mit kühlenden Lotionen und Cremes, die Minze, Menthol, Kampfer und ähnliches enthalten, sei es mit Aloe-Vera-Gelen oder weiteren Präparaten.

Und bei starkem Sonnenbrand...

Zwingend professionelle Hilfe suchen! Je nach Ausprägung und Schweregrad sollte ein Arzt aufgesucht werden, denn bei massiven Verbrennungen der Haut und starken Schmerzen helfen gegebenenfalls nur Medikamente.

Bei einem Sonnenbrand sollten Sie sich unter keinen Umständen erneut der Sonne aussetzen und sich im Schatten aufhalten bis die Beschwerden abgeklungen sind.

Einen sonnenbrandfreien Sommer wünscht Ihnen, Carmen Merz, tip2toe kosmetik

**Trost
Maurerarbeiten
Umbauten**

Inhaber: **M. Stieger** Dammwiesenstrasse 9
8406 Winterthur
info@trost-maurerarbeiten.ch
Fax 052 534 71 75
Natel **079 336 52 69**



Knöpfel Dienstleistungen

Fahrdienste für Personentransporte bis 16 Personen
Fahrdienste für Kleinlaster bis 7.5 Tonnen,
Fahr-, Begleit- und Boten-Dienste

PC-Beratung, -Unterstützung, -Einrichtung, -Schulung
Kleine Unterhaltsarbeiten (z.Bsp. Lampen aufhängen)
Wohnung hüten, Pflanzen giessen

Horst Knöpfel In Wannen 14 8406 Winterthur
+41 79 843 27 85 hknopfel@swissonline.ch

Abenteuerspiel-PLATZ Winterthur

Ein neuer Treffpunkt für Kinder und Familien entsteht.

Mütter, Väter und Grosseltern begleiten ihre Kinder klein und grösser auf den PLATZ. Dieser betreute Spiel- und Bauplatz ist speziell und wird für und mit Kindern verwirklicht. Er ist eine Oase.

Ein Raum zum Spielen, aber auch eine Bildungsmöglichkeit, ein Lernraum fürs Leben. Wir stellen uns vor, dass interessierte Personen ihr fachliches Wissen den Kindern weitergeben – ein Generationen-übergreifendes Projekt. Dieser Begegnungsort ist ein Treffpunkt für Kinder von 0-14 Jahren,

Eltern, Grosseltern und Schulklassen können ein Projekt kreativ auf dem Platz umsetzen/verwirklichen.

Nach langen Jahren der Planung, Vorbereitung, sind wir auf die Zielgerade eingebogen. Die Bau- und Ausführungsarbeiten sind in vollem Gang.

Die Eröffnung findet statt am Sonntag, 16. Juni 2019, 11.00-17.00 Uhr, Eichliwaldstrasse beim Schützenweiher, Rosenberg-Winterthur. Ebenfalls freuen wir uns auf Interessierte, die uns im Betrieb unterstützen wollen. Melden Sie sich unter platz-winti.ch/kontakt

MATTENBACH
DRUCK – VERLAG – WEB



**WO WINTERTHUR
DRUCKT!**

MATTENBACH.CH | DIE DRUCKEREI

Reisefieber?

Maja Weiss stellt die optimale Reise für Sie zusammen.



Ihre Reiseberaterin im Quartier



www.majaweiss.ch

«Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme für ein unverbindliches Angebot.»

maja weiss



martin krampf
personal travel consulting

Der Beckenboden – trägt viel und muss viel ertragen



Wussten Sie, dass jede dritte Frau zwischen 35 und 50 Jahren und jede zweite Frau über 50 Jahren sowie der eine oder andere Mann zeitweilig an unwillkürlichem Harnabgang oder Inkontinenz leidet? Wie auch – man spricht nicht gerne darüber!

Hauptsächlich sind Menschen mit einer Veranlagung zur Bindegewebsschwäche oder mit fortgeschrittenem Alter betroffen. Aber auch Frauen mit mehreren «natürlichen» Geburten, Operationen und bei anhaltendem Hormonmangel oder Männer mit Prostataproblemen beklagen dieses Problem.

Der Beckenboden hat nicht nur eine zentrale Stellung, weil er im Zentrum des Körpers liegt, sondern auch, weil er unsere inneren Organe stützt sowie Harn- und Geschlechtsorgane beeinflusst. Verliert er mangels notwendiger Kräftigung und Übung an Spannung, leidet seine Stütz- und Tragefunktion genauso wie sein Schliessmechanismus. Wenn beim Niesen, Husten oder Hüpfen die Schliessfunktion nicht mehr ausreicht und wir einige Tropfen Urin verlieren, merken wir, dass die Grundspannung reduziert ist. Dieses Gefühl etwas zu verlieren ist unangenehm, nagt oft am Selbstwertgefühl und kann dazu beitragen, dass man nicht mehr gerne unter Leute geht, weil man sich unwohl fühlt.

Kann man etwas gegen einen schwachen Beckenboden unternehmen?

Ja, klar!

Die Beckenbodenmuskulatur kann wie jeder andere Muskel trainiert und wieder aufgebaut werden. Das geht mit einfachen Übungen zu Hause, unterwegs im Alltag (beim Telefonieren, warten an der Kasse, im Zug, ...) oder durch den Besuch von angeleiteten Pilates-/ Yoga-/ Zumba- oder spezifischen Beckenbodenkursen.

Wie spannen Sie die Beckenbodenmuskulatur an?

Indem Sie die Körperöffnungen verschliessen. Stellen Sie sich vor, Sie müssen dringend aufs WC, wollen dies aber unterdrücken. Wichtig dabei ist, dass die Gesässmuskeln immer entspannt bleiben. Legen Sie zur Kontrolle Ihre Hände auf den Po, damit Sie nur mit der Tiefenmuskulatur arbeiten. Nicht verzweifeln, es braucht ein wenig Übung :-)

So können Sie Ihren Beckenboden stärken:

- Stellen Sie sich mehrmals täglich aufrecht und hüftbreit hin (Wirbelsäule in die Länge ziehen, Blick geradeaus, Arme seitlich hängen lassen). Atmen Sie tief ein und beim Ausatmen verschliessen Sie die Körperöffnungen und ziehen die Beckenbodenmuskulatur nach oben. Dies ca. 10 Sek. halten und Spannung wieder lösen. Wiederholen Sie diese Übung dreimal.
- Setzen Sie sich bequem auf einen Stuhl, die Beine hüftbreit, die Füsse fest auf dem Boden. Lassen Sie die Arme seitlich hängen. Nun machen Sie die gleiche Übung wie oben beschrieben.
- Beim Husten oder Niesen immer aktiv die Beckenbodenmuskeln anspannen so kann der ungewollte Harnabgang minimiert und die Muskeln gleichzeitig trainiert werden.

- Bewegen Sie sich und treiben Sie moderat Sport – Wandern, Nordic Walking, Schwimmen, Fahrradfahren sind gut für Ihre Mitte. Aber auch Pilates, Yoga und Zumba oder Beckenbodenkurse bringen sehr gute Erfolge. Durch ein angeleitetes, effektives Training erhalten Sie eine starke Mitte und somit wieder mehr Lebensqualität.



tip2toe | kosmetik

Kosmetik & Massagen
Ihre Wohlfühloase in Dätt nau

Julie-Bikle-Strasse 114, 8406 Winterthur
078 623 31 21 / www.tip2toe.ch

Wussten Sie, dass wir hier in Dätt nau Pilates-, Yoga- und Zumba-Kurse anbieten?

Bei Interesse können Sie sich gerne bei Simone Christen unter sportkurse@daett nau.ch für Fragen oder Schnupperlektionen melden.

Bleiben Sie gesund!
Ihr Leiter / innen-Team Dätt nau-Steig

Die Helden von Grauwald

Ein Entdecker-Spiel, in Dättnau entwickelt

König Ronn ist verzweifelt: Der gefährliche Grauwald ist magisch gewachsen und hat seine Burg inzwischen komplett von der Aussenwelt abgeschnitten. Zur Rettung des Königreiches gibt es nur noch eine Chance: Ihr müsst in den geheimnisvollen Wald aufbrechen und den Graudrachen bezwingen, der hinter der ganzen Magie steckt...

Alfred Angerer, Professor für Management im Gesundheitswesen an der ZHAW, lebt mit seiner Familie in Dättnau und pflegt ein aussergewöhnliches Hobby: Er entwickelt Spiele. Im Regal zuhause stehen schon einige Prototypen, welche aber bisher nur im familiären Rahmen zum Einsatz gekommen sind. Seine neueste Herausforderung ist, ein Spiel bis zur fertigen Ausgabe zu entwickeln.

Dazu hat er ein Spiel auserkoren, dass im Sommerurlaub 2015 im Schwarzwald seine Geburtsstunde hatte. Da es «wie blöd» regnete, schlug er seinen



Professor & Erfinder: Alfred Angerer

Söhnen vor, gemeinsam ein Entdecker-Spiel zu entwickeln. Fleissig wurde daraufhin gemalt, geschnitten und gebastelt. Es entstanden verschiedenste «Mönsterchen». Alfred selbst hat mit dem Computer erste Wahrscheinlichkeiten ausgerechnet und überlegt, wie die Spielmechanik gut ausbalanciert sein könnte.

Von der Idee bis zum Spiel

Es gäbe drei Vorgehensweisen, ein Spiel zu entwickeln, erklärt er mir. Eine geht über die Spielmechanik: Man würfelt und bekommt einen Stein,

man würfelt wieder und bekommt weitere Steine. Aus diesen Steinen baut man dann etwas... Ein Spiel entsteht somit aus einer reinen Mechanik heraus. In einer zweiten Methode simuliert man Szenarien: Wir sind mit einem Piratenschiff unterwegs und müssen andere Schiffe entern. Es entsteht ein Spiel, indem der Simulation dieser Situation noch Regeln beigegeben werden. Und die dritte Variante: Man versucht mit einem Spiel gezielte Emotionen zu wecken. Das ist Alfreds Methode. Er überlegt sich, welche Gefühle beim Spielen entstehen sollen. Im Schwarzwald wollte er mit seinen Kindern die Emotionen des Entdeckens wecken und entwickelte entsprechend ein Fantasy-Abenteuerspiel im Wald. Diese Emotion sollte durch Progression, also durch Entwicklung und Fortschritt, bereichert werden. Du fängst schwach an, musst vorsichtig sein, und dann wirst du immer mächtiger und kannst dich immer weiter hinaus in den dunklen Wald wagen.

«Die Helden von Grauwald» befindet sich aktuell in der zweiten von drei Entwicklungsphasen. Nachdem die erste Phase mit der Geburt der Idee und der Entwicklung eines groben Prototyps aus einfachsten Mitteln im Schwarzwald begonnen hatte, wurde dieser in ersten Tests auf die Ausgewogenheit der Spielmechanik und bezüglich des Spass-Faktors überprüft. Jetzt, in der zweiten Phase, existiert bereits ein hübscherer Prototyp. Bei diesem soll zusätzlich auch die Ästhetik getestet werden. Kann man die

Karten gut lesen? Entsteht eine schöne Welt? Entstehen Fantasien im Kopf? Alles wichtige Faktoren, welche Alfred beachten möchte. Ein entscheidender Schritt in dieser Phase war das Finden einer kompetenten Person in Sachen Ästhetik. Ein Profi, der malen kann und ein Gefühl für Farben, Licht und Stimmungen hat. Jemand, dessen Stil zu Alfreds Vorstellungen passt. Fündig wurde er via Internet in Kroatien. Zu Alfreds grosser Überraschung wollte die Künstlerin jeweils eine Geschichte zu den zu malenden Figuren haben. Wohnt der Ork in einer Höhle? Lebt er alleine? Ist er zivilisiert oder eher wild? Geht er auf die Jagd? Um die Figuren malen zu können, musste die Künstlerin ein Gefühl für diese bekommen. Das fand Alfred spannend. Er musste also Mini-Geschichten zu allen Figuren schreiben und diese der Künstlerin schicken. Zurück kamen dann erste, grobe Probeskizzen aus wenigen Bleistiftstrichen. Daraus entstanden Schritt für Schritt mit fortlaufendem Austausch die fertigen Bilder. Wenn die Künstlerin ihre Entwürfe gesendet hat, konnte Alfred jeweils auf die Unterstützung seiner Söhne zählen. Mit ihrer unverblühten Kritik haben sie mitentschieden, ob der Held so aussehen soll, der Elf zu grosse Ohren hat oder der Wald noch dunkler sein müsste. Gemeinsam haben sie Detail für Detail bearbeitet, bis schlussendlich alle zufrieden waren.

Endspurt bei der Spielerstellung

In der dritten und finalen Phase, muss sich der Spielentwickler für einen Ver-



lag oder den Alleingang entscheiden. Beim Verlag liefert man die Idee ab und Profis sorgen sich um den Rest. «Dann musst du dich zwar um nichts mehr kümmern, aber als Autor verliert man auch die Kontrolle über sein Werk. Vielleicht wird aus deinem magischen Fantasy-Wald ein rosa Ponyhof gemacht und deine verwegenen Helden verwandeln sich in schlichte Reiterinnen, weil sich der Verlag von dieser Version ein grösseres Zielpublikum verspricht», erklärt Alfred. Es sei aber auch nicht ganz leicht an einen Verlag heran zu kommen. Es gibt anscheinend sehr viele Hobby-Entwickler. Das Paradoxon ist, normalerweise kriegt man in einer Firma Geld für die Entwicklungen neuer Ideen. In der Spielebranche hingegen ist es genau umgekehrt. Als Spielentwickler bezahlst du sogar, damit ein grosser Verlag dein Spiel überhaupt nur anschaut und eventuell auch noch testet. Erst dann entscheidet der Verlag, ob er das Spiel weiterverfolgen wird und schlussendlich auch herausgeben möchte. Alfred hat sich für den Alleingang entschieden. Er will die Entwicklung vom Anfang bis zum Ende gestalten und erleben können. Er will unabhängig und künstlerisch frei sein: Erfahren, was es heisst, eine Webseite aufzusetzen. Was es bedeutet, einen Fabrikanten zu finden. Und er möchte sich sogar mit diesem herumärgern müssen. Welche Qualität kostet wie viel Geld? Wie kann er über das Internet, von zu Hause aus, die Spiele verkaufen? An diesen Erfahrungen und Herausforderungen möchte Alfred Spass haben.



Beitrag: Michael Nägeli

Er freue sich einfach auf das fertige Spiel in der Schachtel, berichtet er. Es in die Hand nehmen, gemeinsam spielen und die Emotionen der Spieler erleben zu können. Und natürlich, es danach im Regal stehen zu haben. Dann denke er vielleicht schon bald an das nächste Projekt und alles gehe wieder von vorne los...

Noch stehen die Helden in der Königsburg. Umgeben vom noch unberührten und gefährlichen Zauberwald. Sie sind abenteuerlustig und drängen darauf, den Drachen besiegen und das Königreich befreien zu können. Die Kriegerin stürmt als erste in die lauernden Gefahren des Waldes hinaus. Dahinter prescht ein mutiger Paladin entschlossen los, dicht gefolgt von einem mit allen Wassern gewaschenen Zauberer. Werden sie die Goblins, Orks und Golems in den bevorstehenden Kämpfen besiegen? Können sie trotz der vielen heimtückischen Fallen überleben? Finden sie gar Schatzkisten und können sie im alles entscheiden-

den Endkampf den Drachen erlegen? Wir wissen es, denn wir haben schon mehrmals einen immer wieder neuen Grauwald um die Königsburg aufgebaut. Als unterschiedlichste Helden unzählige Schlachten geschlagen und so schon viele Abenteuer mit ganz unterschiedlichem Ausgang erleben dürfen. Wir SIND «die Helden von Grauwald», wollen das Spiel nicht mehr missen müssen und freuen uns bereits auf die fixfertige Endversion!

Möchtet ihr auch als
«Helden von Grauwald»
 den magischen Grauwald erkunden
 und dem Drachen den Kampf ansagen?

Es werden noch Familien zum Testen gesucht. Wer Lust darauf hat, bitte einfach eine Email an info@captainrobi.eu schreiben.

Links: www.captainrobi.eu
 Künstlerin: www.chibionpu.webs.com

*Eine Geschichte aus
«Piraten küssen keine Frösche»
von Christine Schär*

Warum der Froschkönig keinen Kuss bekommt



Hinter Omas Haus werfen Linos und Yanna Steine in den Teich. Linos' Stein plumpst ins Wasser. Platsch! Yanna kreischt auf, weil ein Spritzer sie getroffen hat.

«Mama!», ruft Yanna. Die ist aber nicht da. Oma auch nicht. In Omas Garten dürfen Linos und Yanna allein draussen spielen.

«Ätsch!» Linos schneidet Yanna eine Grimasse. Sie schüttelt Schleck und stampft davon. Auch gut. Linos geht näher an den Teich, da glitzert etwas. Vielleicht ein Schatz?

«Linus! Nicht so nah ans Wasser!», ruft Oma aus dem Fenster.

Linus dreht sich um und winkt ihr zu. Na gut, probiert er eben seine neue Lupe aus. Mal schauen, was sich alles in der Wiese versteckt.

Linus und Piratenhasi finden im hohen Gras einen Marienkäfer mit fünf schwarzen Punkten. Ein Grashüpfer springt davon, bevor sie ihn genauer anschauen können. Dann sehen sie nach, was Yanna so treibt. Sie kauert im Gras neben der schmalen Strasse, die zu Omas Haus führt. Darauf dürfen Linos und Yanna sogar spielen, weil sie nämlich ganz alleine Oma gehört.

Irgendwas hüpfte im Gras. «Grashüpfer hab ich auch schon gesehen», sagt Linos. Yanna beugt sich hinunter.

«Nein, Frosch.» Linos kauert sich hin-

Tatsächlich! Der Frosch ist nicht viel grösser als eine Murmel. Da kommt noch einer. Und noch einer. Sie hüpfen von der Wiese auf die Strasse.

«Frösche retten!», Yanna klatscht in die Hände. «Das macht Feuerwehrfrau.»

«Vor was denn retten?» Linos schaut sich um «Mamas Auto», sagt Yanna verschwörerisch.

Stimmt. Mama fährt immer so schnell, sagt Papa. Linos fängt den ersten Frosch und trägt ihn auf die andere Seite der Strasse. Dann holt er den zweiten und dritten. Yanna kniet vor einem Frosch und betrachtet ihn durch Linos' Lupe. Die ist ihm wohl vorher aus der Hosentasche gefallen.

«Froschkönig», sagt Yanna. Linos reisst ihr die Lupe aus der Hand. Der Frosch hat einen seltsamen Knubbel auf dem Kopf. Wie ein Ball, der angewachsen ist. «Das ist doch keine Krone!», sagt er.

«Froschkönig», beharrt Yanna. «Geheim.» Sie trägt ihn vorsichtig ins Gras. Linos denkt nach. Vielleicht hat der Froschkönig seine Krone ja wirklich versteckt, so dass er nicht erkannt wird? Oder damit kein böser Dieb sie stiehlt?

Am Abend warten Linos und Yanna mit ihren Rucksäcken vor dem Froschübergang. Oma hält eine Taschen-

lampe, weil es schon dämmrig ist. Da, Scheinwerfer! Mama fährt die Strasse hinauf und hält an. «Ihr konntet es wohl kaum erwarten, mich zu sehen?», fragt Mama aus dem offenen Autofenster.

Linus und Yanna erzählen ihr beim Einsteigen, dass sie alle Frösche gerettet haben.

«Froschkönig auch», ergänzt Yanna. Mama runzelt die Stirn. «Was hast du mit dem Froschkönig gemacht, Yanna?»

«Getragt», sagt Yanna.

«Hast du ihm einen Kuss gegeben?», fragt Mama streng. «Wie die Prinzessin im Märchen?»

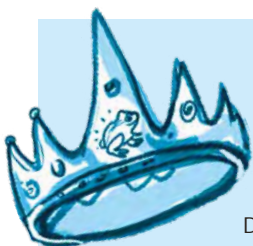
«Yanna ist Feuerwehrfrau, nicht Prinzessin!», ruft Yanna empört.

«Piraten küssen auch keine Frösche», sagt Linos schnell.

Mama lacht und streicht beiden über die Haare. «Küssen Feuerwehrfrauen und Piraten ihre Mamas?», flüstert sie.

«Oh ja! Ich gebe dir drei ganz dicke, feuchte Froschküsse.»

Linus küsst Mama mit ganz viel Spucke und Yanna macht es ihm nach, bis Mamas Gesicht ganz nass ist.



Über die Illustratorin

Barbara Brosowski Utzinger ist die Herrin der Drachen von Bad Zurzach. Sie ist Lehrerin für Bildnerisches Gestalten und Werken.

Daneben ist sie Kursleiterin und freischaffende Künstlerin. Sie ver-

kauft ihre Werke im Atelier Oechsli und weltweit. Als Künstlerin und Autorin hat sie ein Herz für phantastische Welten und neu erfundene Wesen. Mit ihrem Sohn, ihrem Mann und zwei Riesenkatzen bewohnt sie ein vierhundertjähriges Altstadtthaus in der Schweiz. Mehr über Barbara findet man hier:

www.facebook.com/AtelierOechsliZurzach | www.atelier-oechsli.ch

Kinderbuchautorin Christine Schär

Christine Schär wohnt mit ihrem Mann und den zwei Kindern seit etwa neun Jahren in Winterthur/ Dätttau. Seit der Geburt ihres ersten Kindes beschäftigt sie sich wieder vermehrt mit Literatur für Kinder und sieht das Schreiben als Ausgleich zum betreuerischen und beruflichen Alltag.

Beitrag: Madeleine Wetli

Christine, wie bist du zum Schreiben gekommen?

Schon in der Schule habe ich gerne Aufsätze geschrieben. Während dem Studium habe ich sogar mit dem Gedanken gespielt, Journalistin zu werden. Ich habe dann ein Volontariat gemacht und gemerkt, ich traue mich doch nicht zu den Leuten zu gehen. Darum habe ich das Schreiben eine Zeitlang vergessen. Als mein erster Sohn geboren wurde, brauchte ich einen Ausgleich. Das Schreiben ist ein gutes Hobby für mich, was ich auch zwischendurch machen kann. Dafür muss ich auch nicht von zu Hause weg oder in einen

in jeder kleinen Pause einfach weiterschreiben. Die Geschichten aus dem Kinderbuch «Piraten küssen keine Frösche» sind auch nicht meine ersten, welche ich geschrieben habe. Aber die ersten, die als Buch erscheinen. Ja, das hat mir sehr Freude bereitet.

Und warum Literatur für Kinder?

Ich habe schon immer gern Kinderbücher gehabt und habe selber ganz viele daheim. Mir gefällt das Phantasievolle, dass man aus einfachen Dingen so viel kann machen. Das in normalen Situationen etwas Überraschendes drinsteckt. Wenn Kinder irgendetwas finden, z.B. ein Stöckli, dann wird es sofort als Zauberstab oder Schwert verwendet. Das fasziniert mich.

Hat dich die Dättnauer Umgebung inspiriert?

Ja, ich bin mit meinen Kindern, wie Linos und Yanna im Buch, bei Wind und Wetter draussen. Die Geschichten könnten in Dättnau spielen, aber ich mache aus einzelnen realen Erlebnissen und Schauplätzen etwas anderes draus. Zum Beispiel

der Weiher steht im Buch im Garten der Grossmutter. Auch die Namen der Kinder



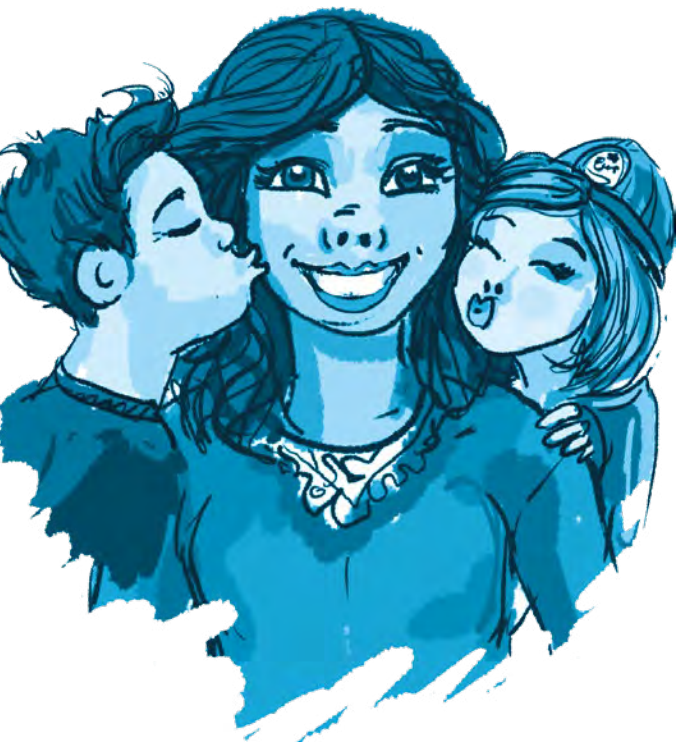
erkennt man wieder, weil dies Kinder sind, welchen wir im Alltag begegnen.

Wie wird das Buch publiziert?

Das Buch wird nicht über einen Verlag herausgegeben, sondern ich habe alles selbst organisiert. Die Bilder stammen zum Beispiel von meiner besten Freundin, Barbara Brosowski Utzinger, die zufällig eine sehr gute Illustratorin ist. Ich hatte da sehr viel Glück. Das Buch wird erst gedruckt, wenn es jemand bestellt. Dies kann man ganz normal online oder auch in der Buchhandlung machen. Ich habe aber auch einige Bücher bei mir zuhause. Wer eines möchte, kann sich gerne bei mir melden.

Christine Schär freut sich nach dem Erscheinen über Rückmeldungen zur Maigeschichte «Warum der Froschkönig keinen Kuss bekommt» und Erzählungen darüber, wenn sie hier und dort vielleicht dem einen oder anderen Kind vorgelesen wird.

Wir danken Christine Schär für ihre Maigeschichte und wünschen ihr weiterhin viel Erfolg als Kinderbuchautorin.



Verein gehen. Mein Notizbuch und Stift habe ich immer dabei, darum kann ich

Ni-Hao!

In den Sportferien flog ich mit meiner Familie für das chinesische Neujahr nach Taiwan. Da das Leben in dem kleinen, ostasiatischen Land ziemlich anders ist als in der Schweiz, stellte ich meiner taiwanesischen Grossmutter Yen-Fong und Chi-Yu, einem zwölfjährigen Schüler aus Fong-Yuan, einige Fragen zu ihren Gewohnheiten...

Bild+Beitrag:
Zoé Beranek-
Chiu, hier mit ihrer
Grossmutter Yen-
Fong



Interview mit meiner Grossmutter Yen-Fong (69)

Was ist eigentlich so typisch Taiwan?

Typisch Taiwan sind wahrscheinlich die vielen taiwanesischen Tempel des Volksglaubens, das Urvolk, welches in den Bergen lebt, die allgegenwärtigen Motorroller und das viele Essen.

Du sprachst von Tempeln. Welche Religionen sind denn so in Taiwan verbreitet?

In Taiwan ist die Volksreligion sehr verbreitet, auch die Tempel gehören dazu. Ansonsten leben hier ziemlich viele Buddhisten, aber es gibt auch Minderheiten wie z.B. Christen oder Muslime.

Eine andere Frage: Wie sieht dein persönlicher Tagesablauf eigentlich aus, gehst du täglich in den Tempel?

Meistens stehe ich so um sechs Uhr morgens auf, dann mache ich erstmal einen kurzen Spaziergang mit einigen meiner Freunde auf dem Berg. Dann gehe ich nach Hause und kümmere mich ein wenig um den Garten. Anschliessend treffe ich andere Freunde in der Stadt in einem Kaffeeladen, der sehr guten Bekannten gehört. Da plaudern wir alle ein wenig miteinander. Danach gehe ich auf den Markt und kaufe für das Mittag- und für das Abendessen ein. Die koche ich dann gleichzeitig. Nach dem Essen mache ich eine Mittagspause, in der ich gerne Jazzmusik höre und etwas lese. Ausserdem checke ich meine «Line»-Nachrichten («Line» ist ein Messenger, vergleichbar mit «Whatsapp»). Später unternehme ich einen Spaziergang im Quartier und sage Nachbarn kurz «Hallo». Nach dem Abendessen sehe ich mir noch die Nachrichten an und um neun Uhr gehe ich dann schlafen. In den Tempel gehe ich nur sehr selten.

Und welche digitalen Geräte verwendest du so?

Ich besitze ein iPad-Mini auf dem ich «Line» installiert habe und mit Bekannten kommuniziere. Ich schaue auch fern, aber ich habe kein Handy. Zum Telefonieren nutze ich das Festnetztelefon.

Interview mit Chi-Yu (12)

In welche Schule gehst du?

Ich gehe in die Nanjang-Primarschule in der Stadt Fong-Yuan.

Und magst du es, zur Schule zu gehen?

Ich finde es okay. Am liebsten habe ich den Sportunterricht vor allem dann, wenn wir Basketball spielen. Ich treffe meine Freunde auch in der Schule und unterhalte mich mit ihnen.

Was findest du denn nicht so toll in der Schule?

Ich habe Mathe nicht so gern. Da muss man sich immer so fest konzentrieren!

Hast du viele Prüfungen?

Nein, eigentlich nicht. Ich habe zwei grosse Prüfungen im Semester, aber da muss ich schon ziemlich viel drauf lernen.

Kannst du mir mal deinen typischen Tagesablauf nennen?

Ich stehe immer um halb sieben auf, denn die Schule beginnt um halb acht. Meine Mutter bringt mich dann mit dem Motorroller zur Schule. Dann bin ich bis vier Uhr in der Schule. Zu Mittag esse ich dort. Nach der Schule holt mich meine Mutter ab und ich gehe meistens mit in ihre kleine Fabrik. Dort mache ich dann meine Hausaufgaben und lerne. Wenn ich das erledigt habe, spiele ich gerne ein paar Spiele auf meinem iPad oder iPhone. Sobald Feierabend in der Fabrik ist, fahren meine Mutter und ich nach Hause und ich gehe schlafen.

Was machst du so in den Ferien?

In den langen Sommerferien bin ich oft bei meinen Grosseltern im Kaffeeladen (Red.: Es ist derselbe Laden, in den meine Grossmutter jeden Tag geht.). Ich bleibe oft drinnen, weil es so heiss ist.

Triffst du deine Freunde auch ausserhalb der Schule?

Nein, eigentlich nicht, aber das finde ich nicht so schlimm.



Gemütlichkeit unter'm Zeltdach!

Das diesjährige Steigfest war ein voller Erfolg: Die Pizzen aus dem Steinofen – von einem steigemer Pizzaiolo-Sohn gekonnt vorbereitet – waren der Hit. Da blieb es nicht aus, dass diese schneller weg waren, als nachbestellt werden konnte... Für die Wartezeit konnte man sich am farbenfrohen Kuchenbuffet eindecken oder mit Gross und Klein eine Frühlingsdekoration basteln.

Die Kinder waren auf dem ganzen Areal beschäftigt: mit Spielen, Grillieren oder am Zuckerwatte-Stand.

Ich nutzte die Gelegenheit gerne neben einigen bekannten Gesichtern aus Dätt nau – wesentlich mehr als sonst! – auch mit einer «echten» Steigemerin ins Gespräch zu kommen. Wenn nicht hier, wo dann? Was macht für sie das Quartier seit Jahrzehnten so lebenswert? Sie verriet mir: «Wenn

ich den ganzen Tag in der Stadt war, bin ich froh, hierher zurück zu kommen. Hier ist es so schön ruhig». Wie ist ihre Meinung zum neuen Fahrplan und was hält sie vom Quartiertreff? Wir verabredeten uns prompt für ein Interview in der nächsten Ausgabe – und genossen noch etwas die Sonne, bei einer Tasse Kaffee. Ein gemütlicher Sonn(en)-Tag eben.

Beitrag+Bilder: Sandra Bachmann





Beitrag + Bilder:
Zoë Beranek-Chiu

Der Clean-Up Day



Am Samstag, dem 13. April wurde das Quartier Dättnau-Steig richtig gesäubert! Am sogenannten Clean-Up Day halfen Gross und

Klein dabei, die Natur von Zigarettenstummeln, Aludosen aber auch von grösserem Müll wie z.B. Möbeln oder sogar einem Einkaufswagen zu

befreien. Nach der anstrengenden Aufräumarbeit, gab es dann noch einen feinen Zvieri für alle...



Die verrückte Woche im Schulhaus Laubegg

Die verrückte Woche ist eine Woche, da macht man verrückte Sachen. Wir haben uns zum Beispiel jeden Tag zu einem Motto verkleidet.

Es gab gefärbte Haare, Irokesen-Frisuren und auch verrückte Schminke. An einem Tag hatten wir verschiedene lustige Socken an. Einmal da konnte ein Junge kaum richtig gehen, er trug die Hosen von seinem Vater und die waren viel zu gross. Auch der Tag, an welchem alle im Pyjama zur Schule gehen durften, war gemütlich.

Wir haben auch einen Flashmob gemacht. Dabei hat das ganze Schulhaus zu «Macarena» getanzt. Alle, von klein bis gross, haben mitgemacht.

Ausserdem hat der Schülerrat einen verrückten Znüni gemacht. Der Znüni war ein verrückter Kuchen, weil er wie ein Fisch aussah und viele verschiedene Farben hatte. Der Znüni war sehr süss. Es gibt die verrückte Woche, weil wir noch Geld vom Pausenkiosk übrig hatten. Mit diesem Geld konnten wir die Zutaten für den Kuchen bezahlen.

Der Schülerinnen- und Schülerrat



Zwei Stockwerke Glück mit Dachterrasse.

Wir bringen Sie nach Hause!
Die nahe Bank.

zkb.ch/zuhause

 **Zürcher Kantonalbank**

Stadt Winterthur 

DER SPIELBUS KOMMT!



Ferienspass für Kinder

Spiele ausprobieren, neue Freundschaften schliessen, dich zwischendurch bei einem Zvieri stärken... Komm vorbei und hab Spass!

Bei schlechtem Wetter kannst du drinnen mit uns basteln und malen.

Die Spielanimatorinnen und Spielanimatoren freuen sich auf dich!

Wo **Quartierzentrum Gutschick-Mattenbach**
Wann Montag, 15. Juli bis Freitag, 19. Juli 2019

Wo **Areal Schulhaus Tössfeld**
Wann Montag, 22. Juli bis Freitag, 26. Juli 2019

Wo **Areal Schulhaus Wyden, Wülflingen**
Wann Montag, 05. August bis Freitag, 9. August 2019

Wo **Areal Schulhaus Guggenbühl, Oberwinterthur**
Wann Montag, 12. August bis Freitag, 16. August 2019

Zeit **14.00 – 16.30 Uhr**

Wer Kinder ab 5 Jahren
Gratis, ohne Anmeldung

Departement Kulturelles und Dienste
Fachstelle Quartierentwicklung
Pionierstrasse 7
8403 Winterthur
062 267 51 89

STADTENTWICKLUNG
Fachstelle Quartierentwicklung

«Mythos Töss – Klosterleben, Industriequartier und Multikulti»

Von der Bauernsiedlung mit Kloster zum Arbeiterdorf mit Spinnerei und Maschinenfabrik bis zum multikulturellen Wohnquartier mit einem einst national in den Medien begrüßten, neuen Einkaufstempel nach amerikanischem Vorbild – Töss hat viele Gesichter und Facetten. Diese holt der Verein Frauenstadtrundgang Winterthur aus der Vergangenheit hervor und präsentiert die Geschichte von Töss auf unterhaltsame Art. Dabei wird das Dorfzentrum in den Vordergrund des Rundgangs gestellt, denn dieses hat sich im Laufe der Geschichte immer mal wieder verschoben und mit ihm auch der Charakter von Töss.

Im Rundgang «Niemals Feierabend» liessen drei kostümierte Rundgängerinnen vom Jahr 2000 an die Arbeiterinnen und ihre Arbeits- und Lebensbedingungen in Töss in der Mitte des 19. Jahrhunderts wiederaufleben. Unterdessen hat der Verein Frauenstadtrundgang Winterthur zahlreiche neue Themen zu Rundgängen verarbeitet und «Niemals Feierabend» kann heute nur noch privat als einstündiger Vortrag gebucht werden. Doch Töss steht seit letztem Jahr wieder im Mittelpunkt des Vereins, der es sich vor über zwanzig Jahren zum Ziel gesetzt hat, die oft verborgene Geschichte der Frauen aus vergangenen Zeiten ins Heute zu holen und der Öffentlichkeit auf unterhaltsame Art zu präsentieren. «Mythos Töss – Klosterleben, Industriequartier und Multikulti» heisst der neuste Rundgang des Vereins.

Ita von Wetzikon plaudert aus dem Nähkästchen

Der Schwerpunkt des Rundgangs liegt auf der Siedlungsentwicklung vom mittelalterlichen Weiler zum multikulturellen Stadtteil. Dargelegt wird, welche unterschiedlichen Herausforderungen die Menschen in Töss zu verschiedenen Zeiten bewältigen mussten.

Ganz in der Tradition des Vereins Frauenstadtrundgang treten als Zeitzeuginnen kostümierte Rundgängerinnen in verschiedenen Rollen auf. So etwa Baronin Ita von Wetzikon, die sich als

Nonne im Kloster Töss über das bescheidene Essen beschwert, während Schwester Elisabeth von Ungarn ganz andere Sorgen hatte: Sie war zum Spielball der politischen Ränkespiele ihrer Stiefmutter geworden und sollte verheiratet werden. Das alles kümmerte die klösterlichen Leibeigenen, die Tösser Bauernfamilien vermutlich aber wenig, denn sie mussten auf den klösterlichen Ländereien schuften und erst noch Abgaben entrichten.

Firmenimperium dank «guten Partien»

In Töss ist es kein Geheimnis, dass Heinrich Rieter im 19. Jahrhundert das Dominikanerinnenkloster kaufte und

eine Maschinenfabrik aufs Grundstück an der Klosterstrasse baute. Auswärtige aber erfahren, warum er grosszügig den Bau einer neuen Kirche auf dem Eichliacker finanziell unterstützte, wie er auf die Idee kam, neben einer Spinnerei selber Spinnmaschinen herzustellen und was für Ämter er und seine Nachfahren so alles bekleideten. Doch ohne das Geld ihrer jeweiligen Gattinnen wäre das aufstrebende Geschäft der Rieter-Dynastie wohl nicht entstanden. Von Ruhm und Reichtum hatten die angestellten Arbeitskräfte wenig und so begannen sie, sich mit der Zeit gegen die langen Arbeitszeiten, Kinderarbeit und schlechte Arbeitsbedingungen zur Wehr zu setzen,



FrauenStadtRundgang Winterthur

Daten der nächsten öffentlichen Rundgänge

Sonntag	23.06.19	um 11 Uhr
Mittwoch	21.08.19	um 18 Uhr
Samstag	14.09.19	um 17 Uhr
Samstag	05.10.19	um 16 Uhr

Treffpunkt

Bushaltestelle Zentrum Töss
(stadtauswärts)

Ende

Zentrum Töss

Tickets und weitere Infos

www.frauenrundgang.ch oder
bei Winterthur Tourismus im
Hauptbahnhof

Öffentliche Rundgänge zum Thema «Mythos Töss»

Samstag	23.06.19	um 16 Uhr
Freitag	13.07.19	um 18 Uhr
Samstag	01.09.19	um 16 Uhr
Samstag	15.09.19	um 11 Uhr

Treffpunkt

Zentrum Töss (stadtauswärts)

Weitere Informationen

www.frauenrundgang.ch oder
www.mythos-toess.ch



indem sie sich in Arbeitervereinen zusammenschlossen. Schon früh gründeten die Frauen eine eigene, sozialdemokratische Frauengruppe Töss und verlangten nach Ende des Ersten Weltkriegs das Frauenstimm- und -wahlrecht auf nationaler Ebene. Nicht bei allen Themen waren sich die Frauen jedoch einig. Warum es immer wieder Meinungsverschiedenheiten auch innerhalb der Partei gab, erklären zwei Vertreterinnen in einem angeregten Gespräch.

Eine Landmarke für die bodenständige Bevölkerung

Der Rundgang beginnt im 13. Jahrhundert und endet in der Neuzeit, auf dem

als Dorfplatz geplanten ersten Stock des Zentrums Töss. Als «Töss City» 1970 auf den Trümmern des einstigen Restaurants «Rosenburg» nach modernen brutalistischen Gesichtspunkten erbaut, fiel der mittlerweile im Volksmund als «marod» bezeichnete Einkaufstempel 2003 in die Erb'sche Konkursmasse. Dank der singenden Anpreisung zweier Maklerinnen aus den «early seventies» wird deutlich, was für eine überregionale Bedeutung der Bau des Zentrums Töss damals hatte.

Regina Speiser

Rundgängerin im Verein
Frauenstadtrundgang Winterthur

Gartenbau
TAIMurodov
Zeit für Präzision in Ihrem Garten!

Gerne beraten wir Sie und erstellen Ihnen kostenlos und unverbindlich eine Offerte.

Navruz Taimurodov, Dättnerstrasse 41, 8406 Winterthur
052 202 08 14 - 076 500 76 98 - gartenbau@taimurodov.ch - www.taimurodov.ch



Hairstylistin
ALENKA

Olme Voranmeldung

Zürcherstrasse 92
8406 Winterthur
T 052 202 14 88
info@hairstylistin-alenka.ch
www.hairstylistin-alenka.ch

Öffnungszeiten
Di 9.15-11.30 / 15-17.30
Do 9.15-11.30 / 15-17.30
Fr 9.15-11.30 / 15-17.30
Sa 7.30-13

Öffnungszeiten für Termine nach Vereinbarung:
Di, Do, Fr 8.15 / 11.30 / 14 / 17.30 Uhr

Die Geschichte eines Tisches

1. Teil – Die Suche



Zwischen Eingangsbereich und Küche steht das Prunkstück. Schon etwas in die Jahre gekommen und vom Leben gezeichnet, aber trotz allem noch recht gut im Schuss.

Verschiedene Einkerbungen erinnern an unterschiedlichste Anekdoten. Beispielsweise wie die in Tripp Trapp-Gurten gefangenen und vom Warten aufs Essen überdrüssig gewordenen Töchter absolut altersentsprechend mit ihren blitzblanken Edelstahlgabeln hemmungslos wuchtig auf das wehrlose Objekt eingestochen haben... Ich kann mich noch gut an die Schwierigkeiten bei der Anschaffung und dem Aufbau erinnern. Dieser Tisch hätte mich beinahe in den Wahnsinn getrieben. Doch wenn ich jetzt so zurückschaue, hat sich doch alles gelohnt. Aber dazumal...

Man schrieb das Jahre 4 um 2000 nach Christus. Ein noch erstaunlich naiver Michi hat sich soeben von seiner Freundin getrennt, weil diese seine „leicht ausgeleierten T-Shirts“ ohne sein Einverständnis hinterhältig entsorgt hatte. Bei der darauf unweigerlich folgenden Gütertrennung der gemeinsam angeschafften Objekte, fiel unter anderem auch der Tisch der Gegenpartei zu. Es musste also ein Neuer angeschafft werden. Voraussetzung

war allerdings, dass er nicht nur für morgendliche Cornflakes oder andere Mahlzeiten reichte, sondern auch für ein romantisches Candlelight-Dinner genügen oder allfälligen Orgien mit spontanen Tabledance-Einlagen standhalten könnte. Also robust, schlicht, schön, edel, praktisch, ausziehbar, pflegeleicht und stabil. Simpel wird der Laie sagen. Was folgte, war ein Trauerspiel in mehreren dramatischen Akten:

1. Akt

Einkaufssafari im Möbelhaus-schungel

Erste Herausforderung: Die geerbten Edelsessel in leicht antik gehaltenem Stil mussten zum neuen Tisch passen. Das gewagte bordeauxrot-hellgrüne Streifenmuster auf beigem Hintergrund machte die Aufgabe auch nicht gerade leichter. Ich zog also mit Bildern der Stühle auf dem Briefmarkengrossen Display meines Fotoapparates – was dazumal noch der absolute Renner war – durch die halbe Möbelhausbranche der Region. Dabei wurde ich, das ist kein Scherz, wegen des Foto-

grafierens und Bildervergleichens vom Ladendetektiv höchstpersönlich der Industriespionage bezichtigt, unverfroren unfreundlich zum Löschen aller Bilder aufgefordert, beim von langen Diskussionen begleiteten Vernichten aller Bilddateien der ausgestellten Tischmodelle penibelst überwacht und eingedeckt mit mahnenden Worten aus dem Möbelgeschäft geworfen. Das waren noch Zeiten... Unrasiert in dezentem Hippie-Look und schon bist du asoziales Freiwild.

Schlussendlich wurde ich bei Möbel Pfischer (Name geändert, jegliche Ähnlichkeit wäre rein zufällig) in Form des Modelles «CHARLEMAGNE» (Nr. 4070/32567) fündig. Nach kurzem Überlegen, nochmaligem Nachmessen und einer späteren direkten Gegenüberstellung mit einem Originalstuhl war die Entscheidung gefallen und ich zum Kauf bereit.

2. Akt

Beim Spezialisten ist der König noch Kunde

Nach einer längeren Suchaktion konnte am Tag des Umzuges dann doch

 <h1>Müller</h1> <p>das-tor.ch</p>	
<p>Privattore Industrietore Brandschutztüren Brandschutztore Torantriebe Metallbau</p>	<p>Achim Müller Steigstrasse 4, 8406 Winterthur Telefon +41 (0)52 203 88 56 info@das-tor.ch www.das-tor.ch</p>

<h2>Coiffeur-Salon PAOLA</h2>	
<p>Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 17 Uhr Samstag 9 - 13 Uhr Herren auch nach Feierabend</p>	<p>Speziell im Angebot: Aufsteckfrisuren</p>
<p>Paola Serpa Dättbauerstr. 93a 8406 Winterthur Tel. 052 202 85 85</p>	<p>Montag bis Donnerstag erhalten AHV Rentnerinnen bei Waschen/Legen 10% Rabatt</p>



noch und ganz unverhofft eine Angestellte des Möbelhauses gefunden werden. Sie hatte beim unter Verkäufern beliebten Spiel «Wer versteckt sich am besten vor der Kundschaft» gegen ihre Kollegen verloren und nun den schwarzen Peter geschickt mittels einer Warenhausdurchsage weiterreichte, indem sie den Spezialisten für Tische herbeibeordnete. Kundendienst auf höchstem Level! Nach einer erneuten, längeren Wartezeit – gäääh – ist dann dieser Experte, nennen wir ihn einfachheitshalber mal Herr ...äääh... Pfister, erschienen und lies es sich ganz ungefragt nicht nehmen, mir in nicht zu unterbrechender Manier das bereits ausgewählte Objekt bezüglich Holzstruktur, Astlöchern und Alterungsprozessen unnötigerweise noch

aufschwätzen zu wollen. Nachdem er weiter fabulierend mein unüberhörbares Schnarchen standhaft ignoriert hatte, aber doch noch kurz bevor mir erste Speichelfäden aus den Mundwinkeln tropften, gab er seine unwiderfliche fachmännische Bestätigung zum Besten, dass die Wahl des Tisches vorzüglich sei. Erst beim Bezahlen, wo ich brav die Kundenkarte meiner Mutter einsetzte, welche im Vorfeld beharrlich darauf bestanden hatte, stellte ich fest, dass Herr Pfisters immens grosses Möbelhaus gar kein Lager vor Ort hatte und ich deswegen auch noch mit einer längeren Liefer- und Wartezeit für meine bisher aufgebrachte Geduld belohnt wurde. Meine Mutter, beglückt durch die neuen Pfischer-Punkte auf ihrem Kundenkonto,

machte für mich zwei Wochen später den Transportdienst. Es hat sich gelohnt, noch originalverpackt im transportsicheren Kartonmäntelchen stand nun mein Küchentisch «CHARLEMAGNE» in all seinen Einzelteilen bei mir in der neuen Wohnung.

Hört sich doch ganz nach Happy End an. Ein aufbaubereiter Tisch aus einem bekannten Schweizer Möbel-Fachgeschäft, ein wohlbestückter Werkzeugkasten und ein bestens ausgebildeter mit mehrjähriger Berufserfahrung gesegneter Elektromechaniker. Was soll da noch schief laufen, fragt sich da der kluge Leser. Aber vorsichtig mit vorschnellen Urteilen, die Geschichte geht noch weiter. Alles Weitere erfahrt ihr in der nächsten Ausgabe...

Sommer-

BASTELN



in der Freizeitanlage Dätt nau
für Kinder von 4 bis 12 Jahren



Mittwoch, 26. Juni 2019

14.30 – 17.00

Kosten: 5 Franken pro Kind
inklusive Getränk und Zvieri

Anmeldung bis Mittwoch, 19. Juni 2019
mit Namen und Alter der Kinder und Telefonnummer an:
Katja Di Marino: ak@daettnau.ch
Beschränkte Platzzahl!

Freizeitangebote

Wann		Sportkurse	Tarif/Jahr
Montag	20.10 – 22.00 Uhr	Sport & Fitness für Männer mit Oliver, Turnhalle Laubegg	CHF 200.– CHF 150.– QV-Mitglieder
Montag	19.10 – 20.10 Uhr	Pilates mit Carmen, Quartierraum	CHF 440.–
Freitag	08.10 – 09.10 Uhr		CHF 390.– QV-Mitglieder
Dienstag	20.15 – 21.15 Uhr	Zumba Fitness mit Marcia, Quartierraum	CHF 440.– CHF 390.– QV-Mitglieder
Mittwoch	ab 16.30 Uhr 4 Kurse à 1 Stunde	Jazz Tanz mit Andrea, Quartierraum Schüler: 16.30 Uhr oder 17.30 Uhr ab Oberstufe 18.30 Uhr / Erwachsene 20.00 Uhr	CHF 440.– Erwachsene
			CHF 390.– QV-Mitglieder
			CHF 330.– Schüler
Donnerstag	17.30 – 18.45 Uhr	Hatha Yoga mit Hermine, Quartierraum	CHF 590.–
	19.15 – 20.30 Uhr		CHF 560.– QV-Mitglieder
Donnerstag	18.00 – 19.00 Uhr	GymFit ü59 – Für Männer und Frauen mit Antje, Turnhalle Laubegg	CHF 330.– CHF 290.– QV-Mitglieder
Donnerstag	19.20 – 20.20 Uhr	BodyForming BBP mit Vreni, Turnhalle Laubegg	CHF 440.–
			CHF 390.– QV-Mitglieder

Anmeldung & Fragen: sportkurse@daetttau.ch | Simone Christen, 052 203 24 53

Für die Kleinsten

Wann	Angebot	Kosten
Donnerstag 16.20 – 17.05	Kinder-Turnen für Kindergartenkinder mit Mireille Dobler Anmeldung: TV Töss, Monika Giordano, 1.giordanomonika@gmail.com Telefon 078 637 83 34	6 Monate pro Kind: auf Anfrage
Montag und Mittwoch 8.45 – 11.45	Indoor-Spielgruppe mit Silvana de Fabrizio / Bernardina Berisha Anmeldung: B. Perez barbara.perez@bluewin.ch Telefon: 052 203 79 55	3 Monate pro Kind: CHF 210.– 1x/Woche CHF 410.– 2x/Woche
Dienstag und Donnerstag 8.45 – 11.45	Indoor-Spielgruppe mit Barbara Perez / Susanna Marcantonio Anmeldung: B. Perez barbara.perez@bluewin.ch Telefon: 052 203 79 55	3 Monate pro Kind: CHF 210.– 1x/Woche CHF 410.– 2x/Woche



Eltern bleiben Mein Kind im Zentrum

Ein Kurs für Mütter und Väter, die getrennt leben

Die Trennung der Eltern bedeutet auch für die Kinder eine grosse Veränderung. Um diesen Übergang gut zu bewältigen, brauchen sie in dieser Zeit besonders viel Zuwendung. Zugleich sind aber auch die Eltern speziell herausgefordert. Die Neuregelung von Wohnen und Finanzen oder Konflikte mit dem anderen Elternteil bedeuten Stress und können zur Belastung werden.

Der Kurs wird in zwei getrennten Gruppen durchgeführt. Die beiden Elternteile nehmen in verschiedenen Kursgruppen teil.

Der Kurs umfasst 3 Treffen à 2 1/2 Stunden (inkl. Pause) in einer kleinen Gruppe von max. 10 Teilnehmenden.

Kursdurchführung Mai bis Juni 2019

Gruppe 1: Donnerstag, 9. und 23. Mai, 6. und 20. Juni 2019

Gruppe 2: Dienstag, 14. und 28. Mai, 11. und 25. Juni 2019, 17.30 – 20.00 Uhr

Kursdurchführung Oktober bis Dezember 2019

Gruppe 1: Dienstag, 29. Oktober, 12. und 26. November, 10. Dezember 2019

Gruppe 2: Donnerstag, 31. Oktober, 14. und 28. November, 12. Dezember 2019, 17.30 – 20.00 Uhr

Zielgruppe:

Mütter und Väter, die getrennt leben oder geschieden sind und denen die gesunde Entwicklung ihrer Kinder am Herzen liegt.

Detailliertere Informationen zum Angebot finden Sie in der Angebotsdokumentation unter: www.elternbildung.zh.ch/eltern-bleiben

Anmeldung: Geschäftsstelle Elternbildung, Tel. 043 259 79 30, ebzh@ajb.zh.ch

Kosten: Fr. 50.00 pro Person.

Treffpunkte & Quartierveranstaltungen

Wann		Angebot/Organisation	Wo
Jeden Montag	9.00 – 10.00 Uhr	Lismi-Träff mit Irène Roggwiler Anmeldung: ir.rogg@bluewin.ch	Freizeitanlage Dättnau
Jeden 4. Dienstag	14.30 – 16.00 Uhr	Mütter & Väterberatung kjz Winterthur, Brigitta Bucher, Telefon 052 266 90 63	Freizeitanlage Dättnau
Jeden 1. Montag	14.30 – 16.30 Uhr	Quilt-Treffen Frau S. Garcia, Telefon 052 202 21 96	Freizeitanlage Dättnau
Jeden 2. Mittwoch	ab 12.00 Uhr	Senioren Mittagstisch 60+ Conny Stutz, conny.stutz@yup.ch Telefon 052 203 68 93	Freizeitanlage Dättnau
Jeden 2. Dienstag	19.30 – 20.45 Uhr	Chor MéloMélange mit Helena Rüdüsühli Anmeldung bei: helena.ruedisuehli@win.ch	Singsaal / Schulhaus Laubegg
16.06.2019	11.00 – 17.00 Uhr	Eröffnung Abenteuerspiel-PLATZ Eichliwaldstrasse/Schützenweiher	Rosenberg-Winterthur
26.06.2019	14.30 – 17.00 Uhr	Kinderbasteln Anmeldung: ak@daettnau.ch CHF 5 pro Kind inkl. Zvieri	Freizeitanlage Dättnau
29.06.2019	10.30 Uhr	Konzert MéloMélange und Singkids mit Band	Singsaal Schulhaus Laubegg
Freitag 13. September 2019	14.00 – 16.15 Uhr	Offizielle Einweihung Schulhaus mit Stadträtin Christa Meier	Schulhaus-Areal Hündlerstrasse & Freizeitanlage
	17.00 Uhr	Geführter Baustellenrundgang	
	17.00 – 23.00 Uhr	Musik & Unterhaltungsprogramm mit Dayana	
Samstag 14. September 2019	ab 17.30 Uhr	Andrew Bond Konzert in Turnhalle (Ticketvorverkauf im Juni)	Beide Tage: Geschichtliche Ausstellung diverse Aktivitäten für Gross und Klein! ... weitere Infos folgen im August! :-)
	ganzen Tag	DJ Marlon Chenevard	
	11.30 – 12.30 Uhr	Billy und Benno	
	13 Uhr	Begrüssung durch QVDS	
	13.30 – 14.30 Uhr	Stadtharmonie Töss Orchester	
	15.00 – 16.00 Uhr	Podiumsdiskussion mit Christa Meier	
	16.15 Uhr	Geführter Baustellenrundgang	
17.00 – 18.00 Uhr	Aliev		
	20.30 – 23 Uhr	Vivien & The Headline Music	<i>Uhrzeiten können noch variieren</i>
28.09.19	9.00 – 11.00 Uhr	Frauen Zmorge Anmeldung: ak@daettnau.ch / CHF 12 bzw. CHF 15 Kostenbeitrag	Freizeitanlage Dättnau
23.10.19	14.30 – 17.00 Uhr	Kinderbasteln Anmeldung: ak@daettnau.ch CHF 5 pro Kind inkl. Zvieri	Freizeitanlage Dättnau
01.11.2019	Abends	Reisetreff zum Thema «Lappland» Anmeldung: martin@mkrampf.ch	Rest. Cooking Fellows Dättnauerstr. 26

DÄ INTERNA SALES MUESCH GSEH HA!

Profitieren Sie von 20% bis 70%* auf das
ganze Sortiment!

BIS
70%

*Auf das gesamte Sortiment sowie diverse Markenmöbel, vom Listenpreis.
Ausgenommen Sonderangebote und Aktionen, nicht kumulierbar mit anderen
Angeboten und Aktionen, gilt nicht rückwirkend.



GRATIS LIEFERUNG
UND MONTAGE

Montag geschlossen
Di bis Fr 09.00 - 19.00, Sa 09.00 - 17.00
Steigstrasse 26, 8406 Winterthur
internamoebel.ch

INTERNA
WOHNEN GENIESSEN

INTERESSIERT
SIE EINE GUTE
INFRASTRUKTUR
IM QUARTIER?

Jetzt ist der richtige Augenblick – wir wollen gemeinsam handeln!

Mit Ihrer Hilfe können wir etwas erreichen!

Melden Sie sich beim Quartierverein und helfen Sie bitte mit, dass unser Quartier nicht einschläft. Gemeinsam vertreten wir gegenüber den Behörden unsere Interessen, organisieren jährliche Quartieranlässe für alle Generationen und machen uns bemerkbar, wenn es um Quartieranliegen geht.

WÜNSCHEN
SIE SICH MEHR
KONTAKT ZU
ANDEREN
BEWOHNERN?

Aber ohne Unterstützung geht es nicht – wir brauchen Sie als engagierten DättnauerIn und SteigemerIn!

IST ES
IHNEN NICHT
EGAL, WELCHES
ANGEBOT ES FÜR
KINDER
GIBT?

Senden Sie uns die Karte oder eine Mail an:

Quartierverein Dättnau-Steig
Postfach, 8406 Winterthur
www.daettnau.ch,
praesidentin@daettnau.ch

Besten Dank für Ihr Engagement.

Noch kein Vereinsmitglied beim Quartierverein Dättnau-Steig?

Anmeldung Mitgliedschaft

Vorname
Name
Strasse
PLZ, Ort
Mobil-Nr.
Email
Ort, Datum
Unterschrift

Schicken Sie den Antrag bitte an:

Quartierverein Dättnau-Steig, Präsidium,
Postfach, 8406 Winterthur

Mit dem Senden dieser Beitrittserklärung verpflichte ich mich, den Mitgliederbeitrag von **CHF 30.-** jährlich zu begleichen.

Ich möchte aktiv mitgestalten

Bitte ankreuzen:

- Infrastruktur/Quartierentwicklung
- Aktivitätenkommission
- Redaktion «Euses Blättli» / Webseite

Sie bekommen eine unverbindliche Einladung zur nächsten Quartiervereins-Sitzung, die 4 x jährlich stattfindet, um zu diesen Themen mehr zu erfahren.

Fragen an Renata Tschudi Lang: praesidentin@daettnau.ch

Ich möchte einmal im Jahr helfen

- Finanziell, als neues Mitglied
- Ich backe bei Bedarf einen Kuchen
- Hilfe bei einer Veranstaltung (max. 2 Std.)

Vorname
Name
Email
Mobil-Nr.



Euses Fäscht

Zäme fire
Zäme
wachse!



Quartierverein
Dättnau-Steig

Jubiläum Quartierverein
& Einweihung Schule
Dättnau-Steig

Freitag und Samstag,
13. und 14. September 2019

www.daett nau.ch

Wetsch
debii sii?
Jetzt
vormerke!

- **Podiumsdiskussion** mit Stadträtin Christa Meier
- **Konzerte & Party:** Andrew Bond & Aliev & Stadtharmonie Winterthur & Headlines Music & uvm.
- **Geschichtliche Ausstellung** & Ausblick Ziegelei-Areal
- **Essen und Getränke** für Jeden
- **Spiel und Spass** für Kinder

Hauptsponsoren

BÜCHEL AG
Bodenbeläge • Teppich • Parkett • Fliesen

Johann Jacob Rieter-Stiftung

gaiwo
Genossenschaft für
Alters- und Invalidenwohnungen

BÜHLMANN
GARAGE

K Keller
Immobilien

INTERNA
WOHNEN GENIESSEN

AUWIESEN
RAUM FÜR MEHR

Wunderland

Heusser
Feuer & Keramik AG

Stadt Winterthur **W**